

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ernewert Marpurger Gesang-Büchlein christlicher Psalmen und Kirchenlieder ...**

**Franckfurt, 1660**

Appendix, oder Anhang etlicher Geistlichen Lieder/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-134264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134264)

## APPENDIX,

Oder

Anhang etlicher Geistlichen  
Lieder / so vormals in diesem Ges-  
sang-Büchlein nicht besun-  
den worden.

1.

Gib Fried O frommer zweyer  
Gott/du Vatter aller Gnaden:  
Wend ab die groß vorstehend  
Noth/verhüt all unsern Schaden.  
Der Feind mit Macht / dahin nur  
tracht/die Völcker zuberheeren/die  
deinen Sohn/den Heyland fron/bes-  
kennen/lobn vnd ehren.

Gib Fried O Jesu lieber HErr/  
du Schützer deiner Heerde // Es  
langet an dein Nurt vnd Ehr / den  
Gottesdienst so werthe. Solchs  
alls der Feind / mit Krufft jez-  
meine / wils hindern vnd aufrot-  
ten/hie steh vns bey Herr Jesu frent/  
die Feinde mach zu Spotte.

Gib Fried O heru Gott heiliger  
Geist/

Geist/ du Tröster aller Blöden :/:  
 Dein hülf vns jetzt vñ alzeit leist/  
 laß dein Kirch nicht veröden. Das  
 Gebet erweck/ den Glauben stärck/  
 gib wahre Buß vnd Reue / die  
 Feinde stärk / dein Volck beschütz/  
 auff daß sichs ewig freue.

O heilige Dreyfaltigkeit/ Glück  
 Heyl vnd Krafft verleyhe :/: All vns  
 ser Sünd vnd schwer Bosheit nach  
 Vatters Art verzeihe / damit dein  
 Gnad/all Schand vnd Schad/all  
 Furcht vnd Kriegs Gefährde/von  
 vns abtehr/dardurch dein Ehr/ bey  
 allem Volck kund werde.

2.

O Stärcker Gott ins Himmels  
 Thron/ Wach auff / vnd hilff  
 durch deinen Sohn :/: Schau wie  
 hat sich der Feind gerüß/ daß er dein  
 liebe Kirch verwüß/ wir wissen kei-  
 nen Widerstand / Herr ohn dein  
 Macht vnd starke Hand / drum  
 mach dich selber auff den Plan / du  
 bist der rechte Krieges Mann.

Uns

Appendix.

Appendix.

525

der aller Bild  
s jetzt ein altes  
nicht werden  
den Glauben  
vñ vñ  
dem Volk  
etwig frey.  
Dreyfolgige  
ffri verleben  
schwer Bes  
verzucht  
hand vnd  
riegs Gef  
ur ch dem  
und wurd.  
2.  
Gottins  
Wach auf  
Ebn : :  
und ge  
wist wir  
nd / H  
acht /  
er auff  
Krieges

Was tränckt im Herzen nicht so  
sehr/als das deins Namens Wort  
vnd Ehr : : So gar schrecklich ges  
schändet wird/vnd manches Men  
schen Seel verführt. Der Feind fro  
lockt; war sehr vnd lacht / weil er s  
so gar hoch hat gebracht : sein Da  
tum steht aniff lanter Krieg / vnd  
meynt er habe schon den Sieg.

Aber du in dem Himmel hoch / D  
waare: Gott lebft gleichwol noch :  
Die sache ist dein / das Wort ist dein  
drumb laß es dir befohlen seyn. Es  
muß vergehn eh Himmel vnd Erd/  
eh dz dein Reich verulget werd / ohn  
dich hat sie kein Auffenthalt / drumb  
bruch des Feindes groß Gewalt.

Steh doch bey vns streit wider  
in/dannit der Bluthund mit gewin :  
Vergifft Herr der Gefangnen nicht /  
vnd tröste die so er hinricht. Behüt  
vns vnd das ganze Land / gib vns  
ihm ja nicht in die Hand / erhalt vns  
Herr dein liebes Wort / das wir  
dich loben hie vnd dort.

Du :

**D**u Friedfürst H<sup>er</sup>r I<sup>esu</sup>s  
 Christ, wahr Mensch vnd wa-  
 rer Gott / ein starcker Nothhelfer  
 du bist / im Leben vnd im Todt/  
 drum wir allein im Namen deins  
 zu deinem Vatter schreyen.

Recht grosse Noth vns stößet  
 an/von Krieg vnd Ungemach/das  
 rauff vns niemand helffen kan / den  
 Du / drum führ die Sach / dein  
 Vatter bit/das er ja nie / im Zorn  
 mit vns woll fahren.

Gedenck H<sup>er</sup>r jehund an dein  
 Ampt / das du ein Friedfürst bist/  
 vnd hilffest gnädig allesampt/ jeh  
 und zu dieser frist / laß vns hinfort  
 dein Gütlich Wort / im Fried noch  
 lange sef allen.

Verdient haben wir alles wol/  
 vnd leydens mit Gedult/doch deine  
 Guad grösser sehn soll / denn vnser  
 Sünd vnd Schuld/darumb vergib  
 nach deiner Lieb / die du fest zu vns  
 trägest.

Es

Es ist groß Elend vnd Gefahr/  
wo Pestilenz regiere/aber viel grösser  
ist fürwahr/wo Krieg geführt  
wird / da wird veracht vnd nicht  
betracht / was recht vnd löblich  
wäre.

Da frage man nicht nach Erbarmen/  
nach Zucht vnd nach Bericht/  
dein Wort leit auch zu dieser Zeit/  
vnd geht im Schwange nicht/drinn  
hilff vns Herr / treib von vns fern/  
Krieg vnd allschädlich Wesen.

Erleucht doch unser Sinn vnd  
Hertz/durch den Geist deiner Gnad/  
dass wir nit treiben drinn ein scherz/  
der unser Seelen schad / O Jesu  
Christ/ allem du bist/ der solchs wol  
tan aufrichten/ Amen.

4.

O Ch Gott vnd Herr/ wie groß  
vnd schwer sind mein begangne  
Sünden/ da ist niemand der helfen  
kan/ in dieser Welt zu finden.

Liefich gleich weit/ zu dieser Zeit/  
bist an der Welt ihr Ende/ vnd wolt  
loß

loß seyn des Creuzes mein / würd  
ich doch solchs nicht wenden.

Zu dir stieh ich / verstoß mich nicht  
wie ichs wol hab verdienet / ach  
Got; ören nicht / geh nit ins Gericht  
dein Sohn hat mich verfühnet.

Sollts ja so seyn daß Straff vnd  
Pein / auff Sünde folgen müssen /  
so fahr hie fort / vnd sehe one dort / vnd  
laß mich hie wol küssen.

Sib **HERR** Gedult / vergiß der  
Schuld / versey ein ghorfams Her-  
ze / laß mich nur nicht wies geschicht  
mein Heyl murrend verschergen.

Handel mit mir / wies düncket die  
auff dein Gnad will ichs leyden /  
laß mich nur nicht / dort ewiglich /  
von dir seyn abgescheiden.

Herz Jesu Christ / dieweil du bist /  
am Creuz für mich gestorben / Teuf-  
fel vnd Tod / gemacht zu Spott /  
hast mir den Himmel erworben.

(Herz Jesu Christ / mein Trost  
du bist / an meinem letzten Ende /  
WAM)

Wann ich hinfahr / mein Seel be-  
wahr / ich befehls in deine Hände. )  
- Ehre sey Gott / in aller Noth / dem  
Vatter vnd dem Sohne / dem heiligs-  
gen Geist sey ewig Preiß / von nun  
an bis in Ewigkeit / Amen.

3.

**V**erzage nicht du Häuflein klein /  
ob schon die Feind im Willens  
seyn / dich gänzlich zuverstören : /  
Vnd suchend deinen Vntergang / das  
von dir recht wird angst vnd bang /  
es wird nicht lange wehren.

Drumb laß vns haben ein klein  
Gedult / ist Papst vns feind / Gott  
ist vns Huld / er lacht der Feinde to-  
ben : Er wirds mit ihn nicht machē  
lang / wolln bald sehn ihren Vnter-  
gang / vnd ewig Gott darfür loben.

Durch Christ den rechten Krie-  
gesmann / der selbst mit vns ist auff  
dem Plan / die Feinde allzusam-  
ment : Zuschlagen stürzen mit Ge-  
walt / damit sein Kirch das Feld be-  
halt / zu Ehren seinem Namen.

3 Trö



Tröste dich nur daß deine Sach/  
ist Gottesdem befehl die Rach / vñ  
laß es ihn schlecht walten: Er wird  
durch seinen Gedeon / den er wol  
kent / dir helfen. schon / dich vnd sein  
Wort erhalten.

Durch Abraham hat er den Loth/  
gerissen auß der Feinde Rott / mit  
Weib / haab / Vieh vnd Rindern: /:  
Jacob durch seiner Engel Schaar /  
thet er retten auß grosser Gefahr /  
sein Angst vnd Sorge lindern.

Der Pharao im rothen Meer /  
muß schändlich mit seinem ganzen  
Heer / vmbkommen vnd ersaußen: /:  
Sennacherib der zornig Held / ge-  
schlagen worden auß dem Feld / der  
Straff band nicht entlauffen.

Mit Gottes Hülff der Josaphat /  
viel Feinde überwunden hat / er-  
würgert vnd erschlagen: /: In Got-  
tes Namen Siegs Panier / können  
wir auß werffen dort vnd hier / vnd  
auß seine Hülff es wagen.

Er. waar. Gott Gott ist vnd seinen  
Wort

Wort/ muß Welt/ Teuffel vnd  
 Hölle Pfort / vnd was dem thut  
 anhangen :/: Endlich werden zu  
 Hohn vnd Spott/ Gott ist mit vns  
 vnd wir mit Gott/ den Sieg wolln.  
 wir erlangen.

Drum/ sen getrost du kleines Heer  
 streit ritterlich vor Gottes Ehr/  
 vnd laß dir gar nicht gramen :/:  
 Gott wird den Feinden nehmen den  
 Muth / daß sie sterben an ihrem  
 Blut / wirstu mit Augen schauen.

Amen das gib Herr Jesu Christ/  
 dieweil du vnser Schutzherr bist/  
 hilff vns durch deinen Namen: So  
 wollen wir deine Gemein / dir dar-  
 vor allzeit danckbar seyn / vnd freu-  
 lich singen/ Amen.

6.

Nimb von vns Herr Gott/ all  
 vnser Missethat/ auff daß wir  
 mit rechtem Glauben vnd reinem  
 Herzen/ in deinem Dienst befunden  
 werden.

Erbarm dich/ Erbarm dich/ Er-  
 barm

barmdich deines Volcks O Chri-  
ste/ das du erlöst hast / mit deinem  
thewrbaren Blute.

Erhöre/ Erhöre/ Erhöre / vnser  
bitt/ Gott Vatter/ Schöpffer aller  
ding/ hilff vns vnd sey vns gnädig.

Erhöre/ Erhöre/ Erhöre / vnser  
Bitt/ O Chriße/ der Welt Heyland/  
bitt für vns vnd sey vns gnädig.

Erhöre/ Erhöre/ Erhöre / vnser  
Bitt/ h. Geist / du einiger Tröster/  
erleucht vns vnd sey vns gnädig.

So wahr ich lebe/ spricht Gott  
der h. Erre/ ich will nicht den Tode  
deß Sünders / sondern daß er sich  
betehre vnd lebe.

## 7.

Geleich wie sich fein / ein Vögel  
lein in hollen Baum verstecket/  
weñs trüb her geht/ die Luft vnslät  
Menschen vnd Vieh erschrecket.

Also h. Erri Chriß/ mein Zuflucht  
ist die Höle deiner Bunden/ wann  
Sünd vnd Tode / mich bringt in  
Noth/ hab ich mich drein gefunden.

Die

Die Seite mein leit grosse Pein/  
 dz Hertz ist mir drinn troffen/Mein  
 Hertz schlies ich, Herr Christ in dich/  
 dein Seit steht darumb offen.

Meine händ Arbeit/ist böß alle  
 zeit/in dein händ ich sie schliese/mei-  
 ne Füße han / böß Gäng gethan/  
 ich tret auff deine Füße.

Ehre sey Gott der vns auß noth/  
 durch Jesum Christ thut führe/auch  
 heiligem Geist/sey Lob vnd Preiß/  
 den dreyen gesungen zu Ehren.

8.

Gott ist mein heyl / mein hülff  
 vnd Trost/mein hoffnung mein  
 Vertrawen:/. Der mich durch sein  
 Blut hat er löst/auff ihn wil ich vest  
 bawen / dann ich hab all mein Zu-  
 versicht / zum lieben Gott gericht/  
 dann er verläst die Seinen nicht.

Verläst mich den die welt all gar/  
 vnd was da ist auff Erden :/: So  
 traw ich auff mein herm vnd Gott/  
 sein hülffe müsse mir werden / denn  
 ich hab all mein Zuversicht / zum  
 Z iij lies

lieben Gott gericht / denn er verläßt  
die Seinen nicht.

Die Seinen hat der gütig HErr/  
allzeit auß Nöthen gerissen: / Wie  
Daniel vnd andere mehr / öffentlich  
thun außweisse / daß ich hab all mein  
Zuversicht / zum liebē Gott gericht /  
Dann er verläßt die Seinen nicht.

Nit mehr begehre ich vom Herrn  
vnd Gott / dann daß ich möchte er-  
bē: / Ein ehrlichs / Lebn nach seinem  
Gebott / darnach ein seligs sterben /  
Dann ich hab all mein Zuversicht /  
zum lieben Gott gericht / denn er  
verläßt die Seinen nicht.

## 9.

**I**n vnser Krieges Noth / Traw  
Wir allein auff Gott. Er wird  
vns nit verlassen / ob vns die Feind  
schon hassen / er kan die Feinde schla-  
gen / die vns gedencen zu plagen.

Sind schon der Feinde viel / habn  
sie doch all ihr Ziel / wie weit sie sol-  
len kömen / daß sie nicht schaden den  
From-

Frommen / mehr sind auff vnser seiten / als die wider vns streiten.

Wird schon der Feinde Macht / von ihnen groß geacht / da sie sich drauf verlassen / vnd trogen ohn alle masse / Gott kan sie gar bald dempfen / daß sie auffhören zu kämpffen.

Berathschlagen sie sich / wieder vns listiglich / Gott kan ihren Rath auffdecken / die Feinde all erschrecken / daß ihre falsche Tücke / müssen gehn gar zurücke.

Sind schon die Feinde nah / Gott ist viel näher da / mit seinem Himmels Heere / Gott kan den Feinden wehren / daß sie zurücke weichen / ode werden zu einer Leichen.

O du hErr Jesu Christ / der du ein Friedfürst bist / Beschere wieder Friede / wir sind des Krieges müde / Treib den Krieg auß dem Lande / gib Glück zu allem Stande.

Laß auch an allem ort / dein seligmachends wort / gang vnverfälsche erklingen / vnd dir allein lob singē / so

wolln wir deinen Namen / mit  
Frewden preisen/Amen.

10.

**H**err Jesu Christe Gottes Sohn/  
du Heyland vnd Genade Thron/  
du weist daß ich voll sünden bin / du  
aber mit Gnaden wirst helfen mir.

Ich ruff dich an liebes Jesulein/  
erhöre mein Gebett vnd sehnlichs  
Schreyen / erbarm dich doch der  
Nlagen mein / ich hoff du wirst mir  
barmherzig seyn.

Du bist vor mich ans Creuzes  
Stamm/geschlachtet. O du Gottes  
Lamm / wol tausendemahl hast du  
vor mich/deinen Himmlischen Vate-  
ter gebetten sehr herzlich.

Das Blut der heiligen fünff  
Wunden dein/vor mich off die Erd  
geflossen seyn/aber auß lauter Lieb  
vnd Gunst/erlissetus Herr/vnschul-  
dig vmbsonst.

Wenn dein bitter Leyden vnd  
Sterben O Herr/vns nicht zu Trost  
gesehehen wer / so wern wir all in  
Sün-

Sünden verdorben / drumb bist du  
für vns am Creuz gestorben.

Ich als ein sündliche Person/oh-  
ne Gottes Snad nichts vollenden  
kan/ich aber mit Klagen bitt demü-  
tiglich/das Gott mich woll verlas-  
sen nicht.

O wie glükselig vñ frölich bin ich/  
d̄ du vor mich Hertz Jesu Christ/ dein  
Blut vergossen an Creuzes Stamm  
so gar gedultig du Gottes Lamb.

Drumb wil ich mit Gottes Hülff  
kräftiglich/ dem Satan widerstehē  
troziglich/ weil du mich liebstes Jesu  
sulein/ versöhnest bey dē Vatter dein.

O Mensch bedenck die grosse Lieb-  
vnd Snad/ die Gott an dich gewen-  
det hat / sonst hättstu müssen in  
Sünden vergehn / wann Christus  
vor dich nicht gestorben wer.

Drumb bitt ich liebtes Jesulein/  
schleuß mich doch in die heilige  
fünff Wunden dein / deinen heiligi-  
gen Geist doch zu mir send / verlass  
mich nicht am letzten End.

S v.

Lxxx



Ehr sey Gott Vatter im höch-  
sten Thron / sampt Jesu Christ sei-  
nem liebsten Sohn / dem h. Geist  
auch gleicher weis / dem sey gesagt  
Lob / Ehr vnd Preis / Amen.

11.

Herz Gott ein Gott des Friedes  
vnd aller Einigkeit / die Bitte  
dieses Liedes / vernimb in vnserm  
Leid / bey dir ist Freud vnd Wonn /  
Der du den Frieden giebest / weil du  
uns herzlich liebtest / durch Christum  
Deinen Sohn.

Unfried haben wir vernommen /  
In dieser letzten Stund / dein Rache-  
schwert ist jetzt kommen / will re-  
chen deinen Bund / groß Schrecken  
sicht vns an / daß wir nicht sicher  
schlafen / wir fürchten deiner kraf-  
ten / die wir verdienet han.

Unser Seel ist tieff gebeuget / der  
Bauch klebt auff der Erd / zu dir  
wenn er sich neiget / bist ihm geholf-  
t werd / Ach Herz erwecke dich / wach  
auff was wilt du schlaffen / für dei-

mer

ner Heerde Schaafen/ verbirg dein:  
Nutzlich nicht.

Du kauf den Kriegen Frewen/ hie:  
vnd in dieser Welt/ verbrennst die:  
Wagn mit Frewer/ Spieß/ Bogen:  
vnd Gezelt/ den Fürsten nimbst dem:  
Muth/ wann sie wider vns wüten/  
so kaufst du ihn verbieten/ zu rau-  
ben vnser Gut.

Laß grosse Potentaten vnd  
Ständ der Christenheit/ auff guten:  
Sinn gerachen/ zu guter Einigkeit/  
daß wir ohn allen Streit/ bey irem:  
Gut regieren/ ein stilles Leben füh-  
ren/ in Zucht vnd Erbarkeit.

Hilff daß wir zum Pflugschaaren/  
die Schweißer machen all / die:  
Spieß zu Sichelschaaren/ dz aller:  
Unfried fall/ auff dz dein glaubge:  
Kind/ vnter iren Weinstock sitzen/  
ihren Feigenbaum wol nützen/ weil  
sie auff Erden sind.

O Herr die böse Seuche/ schädli-  
cher Pestilenz/ weil solche auch zu-  
gleich/ vrsach ist grosses elēds. Ihs.

Z. vj. nicht

nicht wider deinen Willen/ weil sie  
Kirchen vnd Schulen / elendiglich  
zerwühlen / thu sie gnädig stillen.

Amen gibs Himmlischer Vat-  
ter/durch Christum deinen Sohn/D  
H. Geist du Tröster / zeig vns die  
rechte Bahn. Ruff das wir jeder-  
zeit/der alten guten Strassen / vns  
sämpelich mögen anmassen / zur  
Seelen Seligkeit.

13.

Im Thon:

Ein beste Burg ist vnser Gott.

**G**ott vnser Stärck vnd Zuver-  
sicht/ist in den grossen Nöten:  
Die vns zu treffen angericht / sein  
Hülff läst vns nicht tödten / drum  
fürchten wir vns nicht/wann gleich  
kracht vnd bricht/Welt/Feld / das  
ohne Zahl/all Berg vnd ihre Thal/  
ins Mittel Meer sich hüben.

Wann gleich das groß vnd tieffe  
Meer/mit hohen Wellen wütet : /  
Das für sein vngestümmen Heer/  
ein Berg des andern hütet. Wam  
gleich

gleich fielen ein / Hügel groß vnd  
klein / doch soll Gottes Statt / da  
Er sein Brünlein hat / sein lustig  
sehn ohn trüben.

Dann da die heilige Wohnungen  
sind / des höchsten vnsers Herren: /:  
Da ist manch Christi vnd Gottes  
Kind / wer mag sich widersperren.  
Gott ist bey ihr drin / drum in ih-  
rem Sinn / ist sie Hoffnung voll / sie  
werde bleiben wol / Gott hilfft ihr  
früh obflegen.

Die Heyden müssen zaghaft  
stehn / vnd Königreiche fallen: /:  
Dz Erdreich muß auch selbst vergehn /  
wann er sein Stimm läßt schallen.  
Der Herre Zebaoth / so auch Ja-  
cobs Gott / ist mit vns im Streit /  
vnd ist zum Schutz bereit / spricht  
Sela er wird siegen.

Kompt her vnd schawt ihr Men-  
schen all die Werck des Herren Her-  
ren: /: Der auff der Erden bringt zu  
Fall die ihm sein Erb zuzerren. Der  
die Krieg der Welt / in eim Zaum  
Z vj hält.

Hälte Bogen vnd Spieß/ zuschläget/  
vnd was ein Heer mit trägt / mit  
Feuer kan verbrennen.

Seht stille vnd erkennet doch/ daß  
ich sey Gott alleine:/: ich wil ja Ehr  
einlegen noch / bey euch mein lieb  
Gemeine. Daß der Henden Heer/  
vnd der Vöcker mehr / mich H Er  
Zebaoth/ der ich bin Jacobs Gott/  
für ewern Schutzherrn erkennen.

13.

Im Thon:

Mag ich Unglück nicht/::

**E**S sind die Henden wild vnd  
herb/ Herr in dein Erb/ mit gro-  
sem Grimm gefallen:/: Die haben  
den heiligen Tempel dein/ genomen  
ein/ daß nun darein muß schallen.  
Unreinigkeit/ daß dieser Zeit/ dein  
heilige Statt / zuklagen hat/ sie sey  
ein Steinhauß worden.

Sie haben die Leichnam deiner  
Knecht (wider Gott vnd recht) zu  
fressen übergeben:/: Den Vögeln  
vnterm Firmament/ vnd wie mans  
nemmt/

nennt/den wilden Thiern darneben.  
Vergossen Blut/rumbfließen thut  
vmb's Heyligthum/ wie ein wasser-  
strom/ so greulich ding sie worden.

Es ist niemand ders begräbt/da-  
her sich hebt viel Schmach auff  
allen Eeyten :/: Wir vnd die vn-  
sern haben davon nur Spott vnd  
Hohn / vmbher bey allen Leuten.  
Wie lang wilt du h<sup>r</sup>Erz sehen zu/  
deins Eysers Fehr / so vngeherw/  
in deinem Zorn brennen lassen.

Schütt auff die Henden deinen  
Grimm / mit Donner. Stimm/die  
dich h<sup>r</sup>Erz nicht erkennen :/: Vnd  
die frembde Königreich / den Hei-  
den gleich / die doch jhren h<sup>r</sup>Erzn nit  
nennen. Des Jacobs Stamm/  
sind sie fast gram / sie fressen jhn  
auff/ ein wüste Steinhauff sind sei-  
ner Stätte Gassen.

Gedenck nie voriger Missethat/  
erzeig vns Gnad/dañ wir fast dañ  
sind worden:/: Hilff du vnser helffer  
vnser Gott/für Angst vnd spott bes  
hüt

hüt vns Christen Orden / deins  
Namens Ehr / reit vnd vermehr/  
vnd mach vns frey / all Sünd vers  
zenh/vmb deines Namens willen.

Warumb läst du die Heyden sa  
gen / vnd hönlich fragn wo ist nun  
Gott ihr Herre? laß vntern Heyden  
werden kund / HErr deinen Bund/  
ir Anschlag in die Sperre/ deins völk  
leins Sach/vollfähr mit Rach/ihr  
thewres Blut / noch schreyen thut/  
will sich nicht lassen stillen.

Das Seuffzen für dich kommen  
laß/die Threnen faß/der Sfangnen  
die mild stuessen:/: Behalt nach dein  
nem grossen Arm/den schändlichen  
Schwarz in die Todes Rinder heis  
sen / HErr vbe Rach / vergilt die  
Schmach/damit sie dich/so freuent  
lich/habē offemals hoch geschendet.

Wir aber dein Völk lieber Gott  
ein arine Rott / doch Schafflein  
deiner Weide :/: Dir wollen wir  
dancken ewiglich/vnd loben dich/in  
Frewden vnd im Leyde/damit dein  
Ruhm/

Ruhm/im Heiligtumb/ nach aller  
Gebühr/schall für vnd für / biß Ma-  
men alles endet.

14.

Was Gott thut das ist wol ge-  
than/kein einig Mensch ihn ta-  
deln kan/ ihn soll man allzeit ehren/  
wir machen mit vnser Ungedult/  
nur jimmer grösser vnser Schuld/  
daß sich die Straffen mehren.

Was Gott thut das ist wol ge-  
than/Er ist der rechte Helffersman/  
Er weiß wol Zeit vnd Stunde/ins  
Trocken führt er erst die Feind/als  
dann wann sie ganz sicher seynd/  
fürzt sie das Meer zu Grunde.

Was Gott thut das ist wol ge-  
than/mit dem ist Er am besten dran  
dem seine Sach wol stehet/weñ das  
Gewissen ist gut vnd rein/kaus deñ  
vnd solls nicht anders seyn / so  
mags gehn wie es gehet.

Was Gott thut das ist wol ge-  
than/ Er schläfft im Schiff der lie-  
be Mann/läßt Wind vnd Wellen  
toben/



toben / plötzlich aber wann er nur  
winckt / Ross vnd Mann bald zu  
Boden sinckt / Er herrschet im Him-  
mel droben.

Was Gott thut das ist wol ge-  
than/den sollen wir stäts ruffen an/  
in keiner Noth verzagen / der Go-  
liath muß doch noch dran / vnser  
David ihn dämpffen kan / darfür  
wolln wir ihm danken.

25.

Ist der 33. Psalm/Im Thon:  
Nun frewt euch lieben Christen  
gemein/2c.

Frewt euch des HERN ihr Christen all/  
Ihr Frommen sollt Gott preisen / ein  
neues Lied mit großem Schall / mit Ges-  
fang vnd schönen Weisen / laßt klingen  
Psalter/Seytenspiel/auf Harpffen macht  
der Freuden viel / zu Lob vnd Ruhm dem  
Herren.

Des Herren Wort wahrhaftig ist/  
magst wol getrost drauff lauen/was Gott  
zusagt hält er gewis / bey ihm ist Glaub  
vnd Trawen / hoch liebt er die Gerechtig-  
keit / vnd schünzt Bericht zu jederzeit / die  
Erd ist voll seiner Güte.

Des

Der Him mel mit all seiner Pracht/ist durch des Wortes Kräfte/von Gott dem Schöpffer wol gemacht/ durchs Heiligen Geists Geschäfte/ er fast das Wasser in dem Meer/ als obs im Schlauch beysamen wer/ins tieff gelegt verborgen.

Den frommen Gott soll jederman für Augen billich haben / all die auff Erden Wohnung han/ für jm schew sollen tragen dann was er redt/das muß geschchn / was er gebent thut bald da sehn / alles nach seinem Willen.

Der Heyden Rath Gott mache zu nicht/er wendet ihr Gedanken/des Herzen Rath bleibe ewiglich / Seins Hertzen Sinn nie wanckel/ O selig leut/ die Gott lieb hält / die er zu seinem Erb erwehlt/nennet sie nach seinem Namen.

Der Herr schawet auff die Menschen Kind/vom vesten Himmels throne/erkennt sie all so viel ihr sind die auff der Erden wohnen / auff all ihr Thät mit Fleiß er merck / für ihm sind klar / die heimatlich Werk/Er lenckt ihr aller Herzen.

Des Königs Herrlichkeit nichts schafft/ sie muß gar bald vergehen/nichts hüfft des Riessen grosse Kräfte kan wider Gott nicht stehen/bringet gleich der Feind viel Ros vñ Mann ins Feld/kan er doch nicht bestah/ Gott für die Seinen streitet.

Der

Der Herr in Gnaden sihet an / all die  
in seiner Forcht/ allein sich auff sein Treu  
vertahn / im Glauben ihm gehorchen/  
Gott pflegt ihr mit barmherzigkeit / vnd  
nehret sie zur thewren Zeit/ errett vom Tod  
ihr Seele.

Von ganzer Seet wir barren dein/  
Gott vnser Hüßf vnd Schilde / in dir von  
Herzen wir vns frewn / trawen dein Nas  
men milde / laß walten ob vns deine Güte/  
für allem Vnfall vns behüt / auff dich wir  
sehnlich hoffen.

16.

**M**eines Herzens Trost / allein ist  
Gott der Herr / der trewe Hirte  
mein/ mit Treud vnd Lust von seiner Gnad  
mich nehre / ich bin sein Schäflein / mir  
wird mangeln nicht/ alls. was mir gebricht  
kan er reichlich geben/ er weydet selber mich/  
führt mich selber auß vnd ein/ auff den grü  
nen Awen sein/ herzlich er mich thut laben/  
mit frischem Wasser rein.

Mit seinem Wort vnd heiligen Sa  
cramenten / erquicket er meine Seel/ daß  
nun hinfort/ geistlicher Tractamenten/ ich  
habe keinen Fehl/ führet mich an / daß ich  
terre gahn/ auff der rechten Strassen/ wol  
auff der Himmels Bahn/ solches alles der  
Hirte gut / vmb seines Nahmens willen  
thut/ darauff sein Lieb erkenne/ mit danck  
karn Mund vnd Ruch. Vnd

Vnd ob ich must wandern im finstern  
 Thale/da mir nachschleicht der Tod/ werd  
 ich mich doch nit fürchten überalle/ es hat  
 mit mir kein Noth/ **H**Er du bist bey mir/  
 dein Beystand ich spür/ der Stab vnd der  
 Stecken deines Worts mich stets regier/  
 so wird mir kein Noth noch Leyd nemen  
 den Trost/ vnd Hergensfrewd/ werd wol  
 sicher bleiben/ in deinem schutz vnd Geleit.

Ach wie kan ich gnug rühmen vnd außs  
 breiten/ **O** Herr dein Gütigkeit/ ein vollen  
 Tisch thust du mir zubereiten/ wers gleich  
 dem Feinde leyd/ du satbst mein Haupte  
 wol/ mit dem Frewdend/ schenckest vnd  
 reichst auß Gnaden/ mir den Trostbecher  
 voll/dein Güt vnd Barmherzigkeit/ wird  
 mir folgen allezeit/ werd im Haus deß Hers  
 ren bleiben in Ewigkeit.

17.

**W**Ann dich Unglück thut greiff  
 fen an / vnd Unfall wil sein  
 Willen han / so ruff zu Gott im  
 Glauben vest / in keiner Noth **Er**  
 dich verläst.

**O**b du gleich hast viel böse Zeit/  
 ein jederman dich hasst vnd nend/  
 greiff zum Gebet ohn abelan/ **G**ott  
 stehe dir bey/ **Er** will dich han.

**Er**

Er beschützt dich recht / er beschützt  
dich wol / in keiner noth man weiß  
feln soll / Gott ist ein Fürst der ret-  
ten thut / auß Trawren macht er  
Frewd vnd Muth.

Drumb soltu ihm vertrauen  
zwar / Er ist bey dir in Noth vnd  
Gfahr / Er sieht gar wol das Un-  
glück dein / es geschieht dir nichts  
ohn den Willen sein.

Drumb setz ihm weder Ziel noch  
maß / er weiß gar wol wie weiß vnd  
was dir nützlich ist zu dieser Frist /  
Er braucht an vns kein arge List.

Trag nur Gedult im Leyden dein  
befehl dich in den Willen seyn / dann  
Er weiß wol die rechte Zeit / wann  
Er soll wenden Creuz vnd Leyd.

All Haar deins Hauptes gezehlet  
seynd / es schad dir nichts dein arger  
Feind / er wird an dir zu Schand  
vnd Spott / er bringt sich selbst in  
Angst vnd Noth.

Herr Jesu Christ das bitt ich dich /  
in deinem Schutze beschütze mich / er-  
halte

hale mich be  
nich dein T  
Amen / 2  
weil du vns  
lund bist / 6  
us End / n  
händ / Amen  
D Hiere  
des Jos  
wie der Sch  
der Cherub  
Eul für Ep  
und Binjan  
us zu hülff  
Erwecke  
rößt vns v  
Dein Anli  
teid wir gen  
lang willst  
Volks Ge  
Thranen / 8  
Du träuch  
will Thranen  
wgen Nach

halt mich vest im Glauben rein/ laß  
mich dein Kind vnd Erbe seyn.

Amen/ Amen/ Herr Jesu Christ/  
weil du vnser Schutzherr vnd Hey-  
land bist / beschervns auch ein sel-  
ges End/ nimb vnser Seel in deine  
Händ/ Amen.

18.

**D**u Hirte Israel erhör / der du  
deß Josephs hüttest :: Gleich-  
wie der Schaff / erscheine vns Herr/  
über Cherubin sitzest. Im Gnaden-  
Stul für Ephraim/ Manasse auch  
vnd Benjamin / mit Macht komb  
vns zu Hülffe.

Erwecke dein Gewalt O Gott/  
tröst vns vnd laß vns leuchten : / 2  
Dein Antlitz Herr Gott Zebaoth/  
bald wir genesen möchten. Wie-  
lang wiltu zörnen doch / vber deins  
Volck's Gebet vnd Klag. / mit  
Thränen Brod sie speisest.

Du tränckest sie mit grosser maß /  
voll Thränen / vnd du sehest : / Vns  
vnsern Nachbarn nur zu Haß / zum  
Zanck

Zanck an vns sie hegest / daß vnser  
spotten vnser Feind / tröst vns Gott /  
wir genesen seynd / wann es dein  
Anltz leuchtet.

Du hast dir auß Egyptenland /  
ein Weinstock hergeholet / Vertrie-  
ben durch dein starcke Hand / die  
Henden gar verstorret / den Stock  
gepflanzet für ihm die Bahn / ge-  
macht vnd ihn einwurzeln lan / das  
Land hat er erfüllet.

Mit Schatten hat er Berg be-  
deckt / die Cedern Gottes mit Re-  
ben: / hast sein Gewächs weit auß  
gesereckt / ans Meer / vnd ihm gege-  
ben / sein Zweige biß ans Wasser  
Phrat / warumb hast du dann nun  
so trad / sein Zaun vnd Mawr zer-  
brochen.

Das alls was geht fürüber  
schier / zureist ihn vnd zerstoret: /  
Die wilde Säw vnd wilde Thier /  
ihn haben gar verheeret / zerwilt-  
let vnd verderbet sehr / Gott Zeba-  
oth wend dich doch her / sih an vnd  
schaw vom Himmel. Und

Und suche  
heim hale ih  
Beylanst v  
lie bestiglic  
weilt / sih dre  
im End be  
beands / vnd  
Das Vole  
vnd ein / so du  
dein Hand v  
im hast sie du  
So wolln wir  
sleben vns  
im Namen h  
h Ein W  
nach durch de  
Und tröst v  
nach dein W  
sich lechten l  
im Saad / vnd  
gucken wir  
Hymnus  
Lux beate  
& Princip

Vnd suche diesen Weinstock  
heim/halt ihn in Baw vnd Ehren:/:  
Gepflanze hat ihn die Rechte dein/  
dir vestiglich erkohren. Hast ihn er-  
wehlt/sih drein vnd schilt/auff das:  
ein End beyh Säwen wild/ des:  
Brands/vnd Reissens werde.

Das Volck die Leut der Rech-  
ten dein / so du dir vest erkohren :/:  
Dein Hand vnd Arm beschütz sie:  
sein/hast sie durchs Wort geboren.  
So wolln wir von dir weichen nie/  
laß leben vns / so wolln wir recht:  
dein Namen hErr anrufen.

hErr Jesu Christ / hErr Zes-  
baoth/durch deinen Geist betehret:/:  
Vnd tröste vns du waarer Gott/  
durch dein Wort/durch dein Lehre/  
Herz leuchten laß das Anlig dein/  
dein Guad/vnd Hülffe vns erschein:  
so genesen wir vnd leben.

197

Hymnus D. Ambrosij.

**O** Lux beata Trinitas,  
& Principalis Vnitas,

Agns Iama



Iam Sol recedit igneus,  
 Infunde lumen cordibus.  
**T**e manè laudem carmine,  
 Te deprecemur vesperè,  
 Te nostra supplex gloria,  
 Per cuncta laudet secula.  
**D**eo patri sit gloria,  
 Ejusque soli Filio,  
 Cum Spiritu Paracleto,  
 Nunc & per omne seculum.

20.

**V**eni Creator Spiritus,  
 Mentis tuorum visita,  
 Imple superna gratia,  
 Quæ tu creasti pectora.  
**Q**ui paracletus diceris,  
 Donum Dei altissimi.  
 Fons vivus, Ignis, Caritas,  
 Et spiritualis unctio.  
**T**u septiformis munere,  
 Dextræ Dei tu digitus,  
 Tu ritè promissum patris,  
 Sermone dicans guttura.  
**A**ccende lumen sensibus,  
 Infunde amorem cordibus,

Infirma

Infirma nostri corporis,  
 Virtute firmans perpetim,  
 Hostem repellas longius,  
 Pacemque dona protinus,  
 Ductore sic prævio,  
 Videmus omne noxium.  
 Per te sciamus, da, Patrem,  
 Noscamus atque Filium,  
 Te utriusque Spiritum,  
 Credamus omni tempore.  
 Sit laus Patri cum Filio,  
 Sancto simul Paraclito,  
 Nobisque mittat Filius,  
 Charisma sancti Spiritus.

21.

**V**ictimæ paschali laudes im-  
 molent Christiani.

Agnus redemit oves, Christus  
 innocens Patri reconciliavit pec-  
 catores.

Mors & vita duello conflixere  
 mirando, Dux vitæ mortuus, reg-  
 nat vivus.

Dic nobis Maria, quid vidisti in  
 via? Sepulchrum Christi viventis &  
 gloriam vidi resurgentis. An-

Angelicos testes, sudarium & vestes Surrexit Christus spes mea, præcedet suos in Galilæam.

Credendum est magis soli Mariæ veraci, quem Iudæorum turba fallaci.

Scimus Christum surrexisse à mortuis verè. Tu nobis victor Rex miserere.

227

Wils dann nicht anders werden /  
schier in dieser Noth / O Gott:  
mein H. Er: Willen dann nicht er-  
hören / das Geuffhen viel der Kin-  
derlein / vnd einmal ihr Erretter:  
seyn / das sie dein Hülff erfahren.

Wie wähet ihr Schmerzen doch  
so lang / das ihrem Hertz ist angst vñ  
dang / wie sind doch ihre Wunden /  
so gar vnheilbar / das kein Mann  
dieselben besser machen kan / vnd  
heyleu auß dem Grundec

Dann diß erfahrn wir in der  
That / vnd klagens dir H. Er: vnser  
Gott / das kein Arzney word fundt.

Rein

Kein Salb/kein Kraut/keins Pfla-  
sters Krafft/hie Rath/Trost/Hülff  
oder Besserung schafft / Das ma-  
chen vnser Sünden.

Dann wie dieselb sind viel vnd  
groß / die wir getrieben ohn vnter-  
laß/bis her zu allen Sünden: Vnd  
von vielen werden vollbracht/also  
ist leicht die Rechnung gemacht/  
woher kein Hülff zu finden.

Derwegen wir wenden O HErr/  
vnser Aug vnd Herz allein zu dir/  
du kanst vns Hülffe schicken / nach  
deiner Gnad vnd wirst es thun/  
durch Christum Jesum deinen  
Sohn wie wir vertraulich hoffen.

Dann er ist ja am Creuges  
Stamm / durch sein leiden vnd ge-  
horsam für vns ein Opffer worden  
vnd hat die sünd der gantzen Welt/  
mit seinem theuren Blut bezahlet/  
vnd getragen vnser Bürden.

Umb deß willen O Vatter gut/  
erbarm dich vnser in dieser Noth/  
vergib all Sünden Schulde/erlöß

Da iij vns

vns auch auß aller Gefahr / vnd  
wend von vns die Straffen schwer/  
nach deiner grossen Hulde.

Insonderheit / O Herz / abwend/  
Krieg / Mord vnd Brand von vn-  
serm Land / vnd thu vns Fridu bes-  
cheren / welchen mi: Seufftē man-  
nigfalt / in diesem Elend Jung vnd  
Alt / von Herzen Grund begehren.

Für allem gib H<sup>erz</sup> / daß dein  
Wort / mög rein vnd klar an allem  
Ort / ferner werden gelehret / vnd  
Menschentand ja nimmermehr / oder  
ander Keyser falsche Lehr / hie wer-  
den eingeführet.

Laß auch dein heilig Sacrament/  
ja nicht bey vns werden geschänd/  
wie geschicht in manchem Lande:  
Sondern gib / daß dieselben rein / vñ  
vnderfälscht in vnser Gemein / blei-  
ben biß an der Welt Ende.

So wolln im Fried zu jederzeit/  
wir dich zu loben seyn bereit / für die-  
se grosse Gaben : Biß du endlich  
auß dieser Welt / wann dir s gefält /

ins

ins Himmels Gzelt / vns selig  
wirft erheben.

Da wir dich Vatter sampt dei-  
nem Sohn / vnd heiligen Geiſt / mit  
füſſem Thon / werden preiſen ohn  
auffhören / vnd mit den Engeln  
ſtimmen ein / die mit vns werden  
feurig ſeyn / dein Lob vnd Preiſ zu  
mehren.

23.

**W**ir dancken dir hErr Ieſu  
Chriſt / daß du für vns geſtor-  
ben biſt / vnd haſt vns durch dein  
thewres Blut / gemacht für Gots  
gerecht vnd gut.

Wir bitten dich waar Menſch  
vnd Gott / durch dein heilig fünf  
Wunden roth / erlöſ vns von deins  
ewigen Todt / vnd tröſt vns in der  
lezten Noth.

Behüt vns auch für Sünd vnd  
Schand / reich vns dein allmächt-  
ge Hand / daß wir im Creutz gedul-  
tig ſeyn / vns tröcken deiner ſchwe-  
ren Pein.

Na. iii. **Ad**

Vnd darauß schöpffen die Zuber-  
sicht / daß du vns werdest verlassen  
nicht / sondern ganz trewlich bey  
vns stehn / daß wir durchs Creuz  
ins Leben gehn.

:24.

**G**lücklich wollen wir Hallelu. sin-  
gē: / Auß hitziger Begier / vnser  
Hergen springen / sein Gnad vertil-  
get hat / all vnser Sünden / in ihm  
haben wir reiche Schatz gefunden.

Alles was lebt auff Erden / soll  
Gott lobē: / Reichlich ist sein gnad  
über vns erhoben / Freud / Leben /  
Stärck vnd Krafft / haben wir erer-  
bet / Höll / Toddes Teufels Macht /  
ist durch ihn verderbet.

Gott sagt Gnade zu / allen die  
ihn vertrauen: / Trost / Hülff schickt  
er zu / den so auff ihn bawen / fest  
steht / trewlich hält / ohn List vnd  
Trogen / wie sein Wort vermeldt /  
dann er kan nicht lügen.

**G**ott sey Lob gesagt / vnd sein  
einigen Sohne: / Heiligem Geist  
Gott

Gott von Art/mächtig in ein thron  
ne/von anbegin er war / bleibt auch  
bis ans Ende / alle Welt siset ihn  
klar/Herz von vns nicht wende.

25.

Ach Herz du Vatter Jesu Christ/  
erhör mein kläglich Stimmez  
Straff mich ja nicht zu dieser Frist/  
in deinem Zorn vnd Grimme/ gib  
ja nicht Herz verdienten Lohn/  
mit deiner Straffe mein verschon/  
daz ichs vertragen möge.

Durch Christum Herz erbarme  
dich / vnd sey mir Sünder gnädig.  
Ich bin gar schwach vnd jämmer-  
lich/ mein Herz von Trost ist ledig/  
Sehein vnd Seel erschrocken sind/  
ach heyle mich / mach mich gesund/  
du rechter Seelen Arzte.

Ach Herz wie lang solls wären  
noch/ Laß deinen Zoren stillen? Er-  
rett mein Seel vnd hilff mir doch/  
ymb deiner Güte willen/groß ist ja  
dein Barmherzigkeit/ im Tod gar  
keine Danckbarkeit / die höll wird  
dir nit dancken. Na v Dieß



Viel Truffen hat mich müd gemacht / für grosser Angst ich schwige:  
Dass ich im Bethe schwimmen möcht / mit Thränen ich auch netze /  
mir ist verfallen mein Gestalt / vnd ist für Trawren worden alt / inak-  
ten meinen ängken.

All Vbelthäter weicht von mir / der  
Herr erhört mein weinen :: Mein  
Flehen auch erhöret er / läst mir sein  
Gnad erscheinen / es müssen alle  
Feinde mein / geschēdet / sehr erschro-  
cken seyn / zuruck sich plözlich ziehē.

26.

**G**ott du höchster Gnadenhort  
verlehn das vns dein Götlich  
Wort / von Ohren so zu Herzen  
dring / das es sein Krafft vnd  
Schein verbring.

Der einig Glaub ist diese Krafft /  
der stoff an Jesu Christo hafft / die  
Werk der Lieb send dieser schein /  
dardurch wir Christi Jünger seyn.

Verschaff bey vns auch lieber  
Herr / das wir durch deinen Geist je  
mehr /

mehr/in deiner Erkändnuß nehmen  
zu/vnd endlich bey dir sünden Ruch.

27.

**I**n dir allein in dieser Noth / wie  
deine Kinder ruffent: / Auff dich  
du Gnadenreicher Gott / stehe vnser  
Trost vñ hoffen / du wollest doch im  
Zorne dein / deiner gnaden ja eingedenck  
seyn / vñ vns nit gar verderbē.

Voll Boshheit leyder ist diß Land /  
den Sünden ganz ergeben: / Danoch  
viel Frommen dir bekant / nach  
deinem Willen leben / denn du ein  
Kirch an diesem Ort / dir hast versamlet  
durch dein Wort / die wilt du nicht  
verlassen.

Der größte hauff dich Herr veracht /  
sich an dein Wort nit kehren: / Ob wir  
gleich wolten mit vnser Macht / können  
wir ihn nit wehren / seynd wir darumb  
in Zuversicht du werdest vns je lassen  
nicht / ihrer Boshheit entgelten.

Mit Sünden seynd wir sehr bes  
schwert / die sind auch leyd vns Ar

Ha vj men: a

men:/: Deiner Ruthen sind wir ja  
wol werth / wöllst dich aber erbar  
men / wegnemen vnser Missethat/  
die Christ vor vns getragen hat/  
vnd vätterlich vns züchtigen.

Du hast doch nie ohn Hülff vnd  
Trost/die deinen/Gott verlassen:/:  
Israel du errettet hast / im Meer  
auff truckner Strassen/ da sonst all  
Hülff verlohren war/ hast bschätze  
allein dein Volck auß Gefahr/ der  
Feind konte ihn nicht schaden.

Also auch jetzt köm vns zu stur/  
die wir sitzen in sorgen:/: Das wir  
werden von Schwert vnd Fehr/  
vmbbracht heut oder morgen / deis  
Jammer den wir haben gesehn/ an  
Mann vnd Weib an Kindern  
kein/ laß ja nicht wider kommen.

Das Land den Christen geben  
Hörschier vor viel Hundert Jahren:/:  
Wußt daß sie deinen Namen Christ/  
den Heyden sollen lehren / sie aber  
haben gesucht viel mehr / ihr eygen  
Nutzen/Lust vnd Ehr/ deiner we  
nig geachtet.

Das

Das hastu mit Gedult so lang/  
 HERR Gott können vertragen :/2:  
 Nun wachst du auff / vnd machst  
 vns bang / das wir für Angst ver-  
 zagen / dein Gericht Vatter ist im-  
 mer recht / wir thun wie Kinder die  
 man schlägt / die sprechen nicht wa-  
 rumben.

Vorlangst ist verdient dieser lohn /  
 bißher hast vns geborget :/ Das es  
 endlich so würd zugohn / sich viel  
 haben besorget / von diesem Weiter-  
 geweissage viel / muß fühlen wer  
 nicht glauben will / mit Schand  
 vnd Schaden lernen.

Herz Christ in dieser grossen Ge-  
 fahr dich bitten wir von Herzen :/2:  
 Dein arme Schöfflein ja bewahr /  
 das sie die Wölff nicht fressen / in  
 deinen Schutz wir Seel vnd Leib /  
 Haus / Hoff vnd Gut / mit Kind  
 vnd Weib / alleis dir thun befehlen.

Unser Herrschafft gib guten  
 Sinn / das sie sich recht bekehre :/2:  
 Vnd sich hgt nach dem Worte

Ja vij. dein

dein / zu deinem Lob vnd Ehren/in  
deiner Forchte nüchtern sey / Par-  
chetligkeit sich machen frey / Ge-  
richt vnd Recht erhalte.

Der Vnterthan viel tausend sind/  
die dein Wort nicht mögen hören: /  
Die laß nicht länger bleiben blind/  
den weg zu dir sie lehren. Wo deine  
Ehr nit gefürdert wird / kein Glück  
auch dar kan seyn beschert / wie kan  
man dir vertrauen.

Zu retten vns in dieser Noth/  
Fürsten vub Herrn erwecke: / Gib  
Rath / gib Macht / gib Helden-  
Muth/damit der Feind erschrecke:  
wann wir darnach den Frieden  
schon / durch deine Hülff erlanget  
han/ewig wölln wir dir dancken.

Diß Lied von vns gesungen ist/  
dich Her: Gott zu bewegen: / Er-  
barm dich vnser O Jesu Christ/vn-  
ser Hertz: thu zu dir nähen / mein  
Nam allein ist dir bekandt / mein  
Leben in deiner Hand / auff Men-  
schen ich nit bawe.

**G**ew dich sehr O meine Seele/  
Vnd vergiß all Noth vnd Qual:  
weil dich nun Christus dein Herre/  
ruft auß diesem Jammerthal/ auß  
Trübsal vnd großem Lend / solstu  
fahren in die Frewd / die kein Ohre  
hat gehört / vnd in Ewigkeit auch  
wäret.

Tag vnd Nacht hab ich geruffen/  
zu dem H Erren meinen GOTT :/:  
Weil mich stets viel Creutz hat  
trossen / daß er mir Hülf auß der  
Noth/wie sich sehnt ein Wanders-  
mann/daß sein Weg ein End mög  
han / so hab ich gewünschet eben/  
daß sich enden mög mein Leben.

Dann gleich wie die Rosen stehen  
vnter Dornen spizig gar :/: Also  
auch die Christen gehen in lauter  
Angst vnd Gefahr/wie die Meeres  
Wellen sind / vnd der vngestümme  
Wind/also ist hier auff Erden/ vn-  
ser Lauff voller Beschwerden.

Die Welt/ Teuffel/ Sünd vnd  
Hölle.

Hölle/vnser eygen fleisch vñ blut /:  
 Plagen stets hier vnser Seele / las-  
 sen vns bey keinem Nuth/wir sind  
 voller Angst vnd Plag / lauter  
 Creuz sind vnser Tag / wann wir  
 nur geboren werden / Jammer gnug  
 sind sich auff Erden.

Wann die Morgenröht her-  
 leuchtet / vnd der Schlass sich von  
 vns wend /: Sorg vndummer  
 daher streichet / Mäh sind sich an  
 allem End/vnser Thränen sind das  
 Brodt / so wir essen früh vnd spat/  
 wann die Sonn nicht mehr thut  
 scheinen / ist nichts dann Klagen  
 vnd Weinen.

Drumb Herr Christ du Mor-  
 gensterne/der du ewiglich auffgehst:  
 Sey von mir jezund nicht fern/  
 weil mich dein Blut hat erlöset/hilff  
 daß ich mit Fried vnd Fremd/mög  
 von hinnen fahren heut / ach sey du  
 mein Liecht vnd Strasse/ mich mit  
 Beystand nicht verlasse

In dein Geite will ich fliehen/  
 an

an mein bitterm Todesgang:/:  
 durch dein Wunden will ich ziehen/  
 ins Himmlische Vatterland/in das  
 schöne Paradeis/ drein der Schä-  
 cher thät sein Reiß/ wirst du mich  
 h. Er. Christ einführen/ mit ewiger  
 Klarheit zieren.

Ob mir schon die Augen brechen/  
 das Gehöre gar verschwind:/: vnd  
 mein Zung nicht mehr kan sprechen  
 der Verstand sich nicht versine / bis  
 zu doch mein Liecht / mein Wort/  
 das Leben/der Weg/die Pfort/du  
 wirst mich selig regieren / die rech t  
 Bahn zum Himmel führen.

Laß dein Engel mit mir fahren/  
 auff Elias Wagenroth v/: Vnd  
 mein Seele wol bewahren / wie  
 Lazarum nach seinem Todt/laß sie  
 ruhn in deinem Schoß / erfüll sie  
 mit Freud/vnd Trost/bis der Leib  
 kompt auß der Erden/mit ihr wird  
 vereinigt werden.

Freud dich sehr O meine Seele/  
 vnd vergiß all Noth vnd Qual:/:  
 Weil



Weil dich nun Christus dein H<sup>er</sup>re /  
rufft auß diesem Jammerthal /  
seine Frewd vnd Herzlichkeit / soltu  
seh'n in Ewigkeit / mit den Engeln  
jubiliren / in Ewigkeit triumphiren.

29.

**D**Er grimmig Todt mit seinem Pfeil /  
thut nach dem Leben zehlen / sein Vo-  
gen scheidt er ab mit Eyl / mit ihm läst er nit  
spieren / das Leb'n verschwind wie Rauch  
im Wind / kein Fleisch mag ihm entrinnen /  
kein Gut noch Schatz bey'm Todt sind  
Platz / du mußt mit ihm von hinnen.

Wann dir das letzte Stündlein kompt /  
so heißts Betraub genommen / all Freund  
verlassen dich die Stund / kein H<sup>er</sup>re will  
mit dir von dannen / du mußt allein dich ge-  
hen drein / zu reissen frembde Strassen /  
hast viel guts gethan / so trags davon /  
sonst wird man dir nichts lassen.

Dein Angesicht wird fallen ein / dein  
äußlein werden brechen / das Hertz in gros-  
sen ängsten seyn der Mund kein wort mehr  
sprechen / dein schön Gestalt wird werden  
alt / der Putz wird nimmer lauffen / des  
Todes Schweiß macht dir gar heiß / da  
kompt die Noth mit Hauffen.

Dem du zuvor warst lieb vnd werth /  
dem bringst du jetzt ein Graussen / der vor  
bey

bey dir all Tag eintehret / der bleibet jetzt  
wol draussen / schleicht heimlich für bey deo  
ner Thür / kein Hsoll will dich mehr kennen /  
du liegst im Bett / vnd seufftest stel / das  
Gwissen werd dich brennen.

Das Fleisch wird sincken wie ein Raß /  
kein Mensch mag bey ihm bleiben / wird  
ihn verstopffen Mund vnd Raß / dich auß  
der Gmein vertreiben / du mußt hinauß  
bald auß dein Haus / die Leut ob dir ers  
schrecken / man deckt dich zu / du schläffst mit  
Rul / Niemand wird dich auffwecken.

Bald nach dein Todt / mit deinem Leib /  
wird man dem Grab zu eylen / der letzte  
Trost von Kind vnd Weib / ist weinen vnd  
auch heulen / ein halben Tag währet kaum  
ihr Klag / alsdann so werdens lachen / man  
wirff dich rein / es muß nur seyn / man  
thuts kein anders machen.

Im Grab verborgen warten dein / viel  
Kröten vnd auch Schlangen / die werden  
dan dein Haus gfind seyn / dich grüssen mit  
verlangen / ihr Gasteren wird dort seyn  
frey / keins darff die Bech bezahlen / sie kriech  
en rein bis auff die Bein / machen nach  
ihrem Gfallen.

Dein Freundschaft wird ein kleine Zeit  
vmb deinen Todt sehr klagen / ein Mantel  
vnd ein schwarzes Kleid ein halbes Jahr  
lein tragen / dann sagt die Rott / genad ihm  
Gott.

Gott/dein werden sie bald vergessen / thei-  
len dein Haab/so du im Grab/von Wür-  
mer wirst gefressen.

Wann nun verlossen ist ein Jahr/dann  
bist du schon verwesen / der dich sucht sind  
kein Haut noch Haat / fragt wer bistu ge-  
wesen/ dein Hirrenschaal ist worden lahl/  
dein Auglein sind gefressen/ man sieht als  
lein/die Todtenbein/die Welt hat dein ver-  
gessen.

Kein Mensch auff Erd vns sagen kan/  
wann wir von hinnen müssen / bald der  
Tode kompt vnd kloppet an / so müssen an  
ihm auffschreien/er nimpt mit Gewalt hin  
Jung vnd Alt / thut sich für niemand  
schewen/des Königs Stab/bricht er kugs  
ab/vnd führt ihn an den Reyen.

Ein engen Sarg wird er da han / für  
seines Königs Saate/das Dach wird auff  
der Nasen stahrt / merckt auff ihr Härsten  
alle/ ihr Majestät / wird dort sein Rath/  
beyn Bettlern halten vnd wohnen / in wes-  
nig Jahr/so habet ihrs gar/die Welt pflegt  
so zu sol nen.

Wo bleibet dann dein Land vnd Leut/  
dein grosses Gut vnd Leben/eim Fremdden  
ist dein Sitz bereit / kein Hahn wird nach  
dir krähen/deine Pallast vnd Mawren fest/  
wird man darnider reißen / du siegst im  
Grab/

Grab vnd bist schabab/ muß jetzt die wür-  
me sperren.

Wann du nun bist genommen hin/ kein  
Mensch wird nach dir fragen/ auß dem Aus-  
gen auß dem Sinn/ thut das gemein sprache-  
wort sagen / all Lieb vnd Trew / wird man-  
ohn schew / ins Grab mit dir einscharren/  
dann wem die Welt so wol gefällt / muß  
letzlich zu ihr fahren.

Der Tod vrbilzlich als ein Dieb / thut  
heimlich her ein schleichen / so sey dir gleich-  
lend oder lieb / du kanst ihm nicht entwei-  
chen/ sein Pfeil ist Bisse/ wann er dich trifft//  
muß du dich bald auffmachen / er nimbt  
dich mit es hüffe kein Dieb / drumb sich zu  
deinen Sachen.

Vielleicht ist das der letzte Tag / den du  
noch hast zu leben/ O Mensch veracht nicht  
was ich sag / nach Tugend soltu fireben/  
wie mancher Mann wird müssen dran/ so  
hofft auff lange Jahren / vnd muß heint  
weil die Sonne scheint/ zur Höll hinnunter  
fahren.

O Fleisch vnd schändlicher Madensack /  
wie viel hast du betrogen/ Lie dir geglaubet  
vnd vertrauet / dein Barheit ist erlogen/  
wer dir vertrauet schaw auff sein Haut/ er-  
widts wol müssen zahlen // im höllischen  
Feyr/ da ist all Ding theyr / rewt ihn zu  
tausend malen.

Darvntz

Darumb O Mensch biß räts  
bereit / thu allzeit manlich wachen/  
wann der Tod kompt zu seiner Zeit/  
will dir den gar auß machen/so lauß  
du dich ganz sicherlich in Kampff  
mit ihm begeben / die ewig Cron  
erägstu davon / wann du wol endst  
dein Leben.

All Creatur laß fahren hin/ dein  
Schöpffer soltu lieben/was du ver-  
sein/ist dein Gewinn/kein eytel laß  
dich betriegen / mit Seel vnd Leib  
dich ihm verschreib/vñ laß ihn dar-  
nach walten/so wird er dich / glaub  
sicherlich in seinem Schutz erhal-  
ten.

Wer dieses Liedlein hat gemacht  
vnd erstlich new gefungen / der hat  
den Tode gar offft betracht / lezlich  
mit ihm gerungen/liget jezt im hohl  
es thut ihm wol / tieff in der Erd  
verborgen / schaw auff sein Sach/  
du mußt hernach / es sey heut oder  
morgen.

O HER

30.

**H**Er dich thun wir ruffen an/  
dann vns sonstniemand helffen  
kan / in diesen schweren Zeiten :/:  
Schaw wie der Feind so grawsam  
wilt/ darvor vns lieber Herr behüt/  
vnd hilff vns ihn bestreiten / wir  
sind sonst ganz vnd gar verlohren/  
ob wir schon haben deinen Zorn/  
auff vns schwerlich geladen / so  
denck doch / daß wir sind getaufft/  
darzu mit Christi Blut erkaufft/  
derhalb wöllst vns begnaden.

**H**Er enlands vns mit Hülf er-  
schein/vnd laß die Sach dein eygen  
seyn/weil es den Christen Glaubē :/:  
Vnd deiner Kirchen Heyl betrifft/  
darwider der Feind Jammer stift/  
will vns deins Wortes berauben/  
dann siehst du zu solcher beschwer/  
so wird bey vns dein Göttlich Zhe/  
sampt deinem Lob verschwinden/  
das wöllstu Herz mit nichten thun/  
sondern durch Christum deinen  
Sohn/vns dein Hülf lassen finden.  
Scyd

Sehd nun der Feind so gretwlich  
 tobt / vnd dich der Todten keiner-  
 lobt/die zu der Höll absteigen: So  
 gestätt nicht daß er vns aufreut/  
 dein Christen gib ihm nicht zur  
 Beut / dein Macht wollest erzei-  
 gen/das bitten wir dich in Gedult/  
 durch Christi deines Sohns Un-  
 schuld/ die er für vns hat getragen.  
 Vnd ruffen dich vms beystand an/  
 weil vns sonst niemand helfen kan/  
 laß vns H<sup>Er</sup> nicht verzagen.

Dann sonst bleibt dein Nam vn-  
 bekent / Niemand Christum sein  
 Heyland neut / weil ihn der Feind  
 so hasset / Auch wird der h. Geist  
 verspott/so man sprach / wo ist ewer  
 Gott? Er hat euch gar verlassen.  
 O lieber Gott dasselb betracht/vnd  
 hilf vns H<sup>Er</sup> mit aller Macht/  
 dein Ehr vnd Lob erhalten / So  
 wollen wir in aller Noth/ganz  
 willig auch bis in den Tod/  
 dein Gnade lassen  
 walten.

Surr.

Ap  
 Surrexit Ch  
 Lobt  
 Thron/  
 men Sohn / d  
 gehen/ Alle  
 Als er allhi  
 ihnei Sünd  
 sinen vnschul  
 Nach welche  
 begraben nach  
 da mit Hütern  
 Des morgen  
 weil noch der  
 stand er fre  
 Ein Engel  
 grab / vnd th  
 von Grab / wel  
 schrecken gab/  
 Dar also d  
 ein groß Erdb  
 der Hüter Kra  
 Der Engel sag  
 im Kleid war  
 ihm / gleich w  
 vnd rein/Alle

Surrexit Christus Hodie, &c.

**G**elobt sey Gott im höchsten  
Thron/sampt seinem eingebor-  
nen Sohn / der für vns hat genug  
gethan/ Alleluja.

Als er allhie gewandelt hat/ver-  
söhnet Sünd vnd Missethat/durch  
seinen vnschuldigen Tod/Alleluja.

Nach welchem er gesalbet ward/  
begraben nach Jüdischer art / vnd  
da mit Hütern wol bewart/Allelu.

Des morgens frü am dritte Tag/  
weil noch der Stein am Grabe lag/  
erstund er fren ohn alle Klag/Alle.

Ein Engel stieg vom Himmel  
herab / vnd thät den grossen Stein  
vom Grab/ welches den Hütern er-  
schrecken gab/Alleluja.

Da er also dz Grab aufbrach/bald  
ein groß Erdbeben geschah/darvon  
der Hüter Krafft zerbrach/Alle.

Der Engel sagt sich auf den stein/  
sein Kleid war weiß sein Antlig  
schein / gleich wie der Pliß ganz  
hell vnd rein/Alleluja.



Da kamen Weibesbilder dar/  
wurden des Engels auch gewar/  
vnd entsagten sich ganz vnd gar/  
Alleluja.

Der Engel sprach : Ey fürcht  
euch nicht / denn ich weiß wol was  
euch gebriecht / ihr sucht Jesum den  
sind ihr nicht / Alleluja.

Er ist erkanden von dem Todt/  
hat überwunden alle Noth / kompt  
fehrt wo er gelegen hat / Alleluja.

Sie giengen fürchtlos in das  
Grab / in dem da saß ein ander  
Knab / des Glantz ihn auch erschre  
cken gab / Alleluja.

Da sagten die Engel zu ihn / dem  
ihr sucht der ist schon dahin / in Sa  
hlea sind ihr ihn / Alleluja.

Dencket was er euch gesaget hat /  
wie er würd auferstehn vom Todt /  
vnd wisset das sichs ergangen hat /  
Alleluja.

Geht hin vnd saget sein Jüngern  
frey / das er vom Tod erkanden sey /  
vnd dencket seiner Wort dabey /  
Alleluja.

Heißt

Heißt sie in Galileam gehn/das sie:  
daselbst vor ihme stehn / so bald ein:  
wenig Tag vergehn/ Alleluja.

Die Weiber folgten dieser Lehr/  
vnd sagten dem betrübte Heer/ wie:  
Jesus auferstanden wer/ Allel.

Doch glaubten diß die Jünger:  
nicht / weiln ihn diese wahre Ges:  
schicht/ noch nicht rechte kan für ihr:  
Gesicht/ Alleluja.

Nun bitten wir dich Jesu Christ//  
weil du vom Tode erstanden bist//  
verlehn was vns seliglich ist/ Alle:  
luja.

O mach vnser Herzen bereit/and:  
zunemen deine Wahrheit / ohn aller:  
Engensinnigkeit/ Alleluja.

Damit wir von Sünden gefrent//  
deinen Namen gebenedeyt. / freh//  
mögen singen allezeit/ Alleluja.

Ein geistlich Lied.

Ich weiß mir ein ewiges Himel:  
reich/das ist gäz schön gebauet //  
nicht von Silber noch rothe Gold//  
mit Gottes Wort gemawret.

B. 11) Davs

Darinnen da wohnet Gottes  
Sohn/das Jesu Kindlein frommes/  
zu welchem all mein Zuflucht steht/  
biß daß ich zu ihm komme.

Bin armer Pilgram bin ich ge-  
nant / muß wandern meine Stras-  
sen / wol in das ewig Vaterland/  
bitt wollst mich nicht verlassen.

Mit meinem Blut bist du erlöst/  
ich hab dich lieb von Herzen / trag  
nur Gedult im Leyden dein / will  
wenden deinen Schmerzen.

Wann du bist from vnd brauchst  
bey Zeit / die heiligen Sacramen-  
ten / all deiner Sünd vnd Misse-  
that / wil ich nicht mehr gedencken.

Wann du bist gleich von jeder-  
man verlassen hie auff Erden/ will  
ich auff deiner Seiten stahn / dein  
Trost vnd Zuflucht werden.

Weinen das war mein erste  
Stimm / mit weinen war ich gebo-  
ren/mit weinen trägt man mich wis-  
derdabin/den Würmen zur Speiß  
erföhren.

Doch

Doch weiß ich / daß dieser mein  
Leib/im Grab nicht werde bleiben/  
am Jüngsten Tag von Engeln  
schon/erweckt zur ewigen Freud en.

Das woll vns heißen Jesus  
Christ / der für vns ist gestorben/  
vnd vns durch seinen bitteren Tod/  
das Himmelreich erworben.

Last vns bitten allzugleich / den  
Herren allzusammen / für seine gro-  
ße Gürtigkeit / durch Jesum Chris-  
tum/Amen.

Sechs Christliche Dank-  
vnd Lobgesänge:

Wegen deß im H. Römi-  
schen Reich / vnserm lieben  
Vatterland / Teutscher Nation/  
von Gott dem Herren gnädig  
verthehenen Friedens.

Das Erste.

Im Thon: Wie schön leuchtet/rc.

1.

**A**uff mein Hertz erfreue dich/  
Dank Gott dem Herren inniglich/  
Vb iij. Lob.

Lob/Ehr vnd Preis ihm sage/  
 Erhebe deine Stim vnd sing/  
 Daß es im hohen Himmel kung/  
 Ein End hat deine Plage.

Dein Leyd

In Freud

Ist verkehret/

Dugewähret

Nun bist worden

Deiner Bitt an diesen Orten.

3. Wie oft hastu geschuffet doch/

Daß Gott der Herr woll hören noch

Einmal vnd dich gewähren

Dieser deiner einigen Bitt/

Vnd den Hoch Edlen lieben Fried/

Dir widerumb bescheren.

Nun hat

In Gnad

Gott dem H Erren

Dein Begehren

Nicht mißfallen :

Sondern dich erhört in allem/

3. Er hat den Vnfried vnd Vnruß/

Nuch andere Plagen darzu/

Zeherrung vnd Verrittenge/

Durch seinen Arm vnd starke Hand/

In allen Gnaden abgewand/

Von dieser vnser Grenz/

Vnd dir

Hinführe

Darbei

Darbeneben  
Fried zu geben

Lohn zusagen

Setzt vnd zu ewigen Tagen.

4. Derwegen sag ich noch einmal/  
Erheb dein Stimm vnd sing mit Schall/  
Wein Hertz/dankt Gott dem 7) Erzen:  
Erkenne diese Gnadenzeit/  
Vnd ja nicht durch Vndankbarkeit  
Den Frieden hilff verstoßen.

Sondern

Den H Erzen

Bitte vnd suche/

Das bestiche

Fried auff Erden/

Vnd nicht ärger möge werden.

5. Bitte/das er woll vnser Land  
Segnen mit seiner miltten Hand/  
All vnser Sünd verzeihen /  
Vnd vnser lieben Obrigkeit  
Fried/Gesundheit vnd Einigkeit  
Beständiglich verleyhen/

Das wir

Mit ihr

Deinen Namen

All zusammen

Wßgen preisen/

Vnd all schuldig Ehr erweisen.

6. Ja bitte/das er sein Wort rein  
Erhalten woll in vnser Gemein/

3 b iij

183

Vnd vns lassen gelingen:  
 Auch seine Heilige Sacrament  
 Vnverfälschet vnd vngeschänd  
 Auff Kindes Kinder bringen.

Nichts mehr/

Ich Erre/

Ich begehre/

Nichts gewähre/

Nur behende/

Gib vns alln ein seligs Ende/Amen.

Das Ander.

Im Thon: Singen wir auß/  
 Herzen Grund.

Obet Gott ihr Christen all/  
 Singet ihm mit großem Schall/

Singet/rühmet/preiset ihn hoch/

Das er in Genaden noch

Seine Güt zu vns gewand/

Vnd den lieben Fried gesand

Wider auch in vnser Land.

2. Ach wie waren wir zuvor

In so manch greßer Gefahr!

Hatten weder Raß noch Ruh/

Mußten fast täglich darzu

Nennen/tauffen/reissen auß/

Alles lassen stehn zn Haus/

Wußten doch off nicht/wo nauf.

3. In so groß war der Vnsfall/

Das nicht zu beschreiben all/

Alle Plagen Hauffen weiß  
 Haben wir gestanden auß.  
 Wer es hat erfahren nicht/  
 Solt es wol für ein Gedicht  
 Hatten/wann es wird berichte.  
 4. Über je großser mein Christ/  
 Die Noth vorhin gewesen ist:  
 Je mehr du solt denken dran/  
 Vnd dir lassen liegen an/  
 Solches zu erkennen sein:  
 Das wir mögen ins gemein  
 Gott dem H. Eren danckbar seyn.  
 5. Vnd auch darbeneben ihn  
 Bitten/das er wöll forchtin:  
 Unser lieber Vatter seyn/  
 Vnd der gleichen Straff vnd Pein:  
 Von vns krewtlich wenden ab/  
 Vnd ober vns seine Gnad  
 Watten lassen früh vnd spat.  
 6. En so kommen dann nun wir/  
 O du höchster Gott/zu dir/  
 Vnd bitten demütiglich/  
 Erhör vns genädiglich/  
 Vns all vnser Sünd verzeih//  
 Die wir erkennen mit New/  
 Gnädig vnd barmherzig sey.  
 7. Laß den Edlen Friedenstand//  
 Nicht wider von vnserm Land/  
 Wegen vnser Missethat/  
 O du lieber frommer Gott//

B b v

Auff



- Aufgehoben werden/Nein!  
 Laß vns denselben blühen feyn!  
 Und beständig bey vns seyn.  
 8. Thewerung vnd Pestilenz/  
 Wende fern von vnser Grenz/  
 Steh vns bey/D trewer Gott/  
 Erret vns auß aller Noth/  
 Dem Satan sterck vnd wehr/  
 Daß er vns in kein Gefähr  
 Bringt/oder sonst verkehr.  
 9. Gib vns auch dein Göttlich Wort/  
 Vnser Trost vnd höchster Hort/  
 Nun vnd forthin allezeit/  
 In der ganzen Christenheit/  
 Sampt den Sacramenten rein/  
 Das soll vns viel lieber seyn  
 Als/was mag auff Erden seyn.  
 10. Vnser liebe Obrigkeit/  
 Segne/sähr/regier vnd leit/  
 Für sie trewlich sorg vnd wach/  
 Damit sie kein Vngemach/  
 Kein Vnfall berühren thu/  
 Erhalt sie in Fried vnd Ruh/  
 Lang frisch vnd gesund darzu.  
 11. Vnsere ganze Gemein /  
 Laß dir auch befohlen seyn!  
 Sampt der Statt vnd Bürger schaff/  
 Du vnnendliche Krafft/  
 Deine reiche milde Hand/  
 Eyßer laß in jedem Stand/  
 In der Statt vnd auff dem Land. 12. *U*

12. Alles was vns lieb vnd werth/  
 Was du vns/ O Gott beschert/  
 Unser Haus/ Hoff/ Weib vnd Kind//  
 Unser Vieh/vnser Gesiad.

Vnd was sonst noch weiters mehr/  
 Zur Nothdurfft gehdrig/ Herz/  
 Reichlich segne vnd vermehr.

13. Schwangre/ Säugern/ trancke Leut//  
 Oder welche sonst mit Leyd  
 Vnd Trübsal umbgeben sind//

Ihrer Beschwernung entbind//  
 Sieh ihn in Gnaden bey/  
 Christliche Gedult verzeih//  
 Ihr Helfer vnd Tröster sey.

14. Ja gib vns allen zugleich //  
 In dein ewig Himmereich  
 Einzugehn nach dieser Zeit/  
 Schenck vns die ewige Frewd.

Als denn wollen wir erst recht/  
 Preisen dich als deine Knecht/  
 Hier seyn wir doch viel zuschlecht.

15. Nun du wirst es thun/ O Gott//  
 Wann wir nur in keiner Noth//  
 Etwann werden muthwillig

Auß den Augen setzen dich//  
 Dessen wir versichert seyn/  
 Sprechen nun im Namen deins.  
 O Jesu/das Amen sein/ Amen.

## Das dritte.

In Melodia: Lobt Gott ihr  
Christen alle gleich/in seinem  
höchsten Thron/1c.

1. **I**esu du grosser Friedefürst/  
Dich preisen höchlich wir/  
Von Herzen Grund zu dieser Frist/  
Das ist vnser Gebühr/  
Das ist vnser Gebühr.
2. **U**nd warum sollten wir nit dich/  
Ewiges Gottes Sohn/  
Loben vnd preisen inniglich/  
In deinem höchsten Thron/  
In deinem höchsten Thron.
3. **W**eil du vns hast den Friedenwerth/  
Auf lauter Güt vnd Treu  
Auch widerumb allhier beschert/  
Vnd auffgehn lassen neu/  
Vnd auffgehn lassen neu.
4. **D**rumb kommen wir alle zumahl/  
Alt vnd Jung/Gros vnd klein/  
Vnd singen dir mit grossem Schall/  
In dieser deiner Gemein/  
In dieser deiner Gemein.
5. **V**nd bitten laß gefallen dir/  
Diß vnser Lobgesang/  
Forthin wollen gehorchen wir/  
Alt vnser Lebentag/  
Alt vnser Lebentag.

6. Et

6. Erhalt/du vnser Gott vnd HErr/  
 Vns in Frieden vnd Ruh/  
 Dem bösen Feind steyer vnd wehr/  
 Vnd ihm nicht giebe zu/  
 Vnd ihm nicht giebe zu.
7. Daß er wider in vnser Land  
 Einführe Krieg vnd Streit/  
 Halt vber vns dein starcke Hand/  
 Dein Hüßf sey vns bereit/  
 Dein Hüßf sey vns bereit.
8. Thewrung/ Hunger vnd Pestilenty/  
 Auch andre Straffen mehr.  
 Wend ab von vnserm Land vnd Grentz/  
 O frommer Gott vnd HErr/  
 O frommer Gott vnd HErr.
9. Dein Wort vnd heylig Sacrament  
 Laß auch lauter vnd rein  
 Vns vortragen biß an das End/  
 In dieser vnser Gemein/  
 In dieser vnser Gemein.
10. Endlich wann vñer Stündlein  
 Nun wird kommen herzu/  
 So fñhr vns in den Himmel ein/  
 Zur ewign Freyd vnd Ruh/  
 Zur ewign Freyd vnd Ruh.
11. So wollen wir dich vnsern Hort/  
 Frey von aller Gefahr/  
 Loben vnd preisen immer fort/  
 Mit der Himmitischen Schaar.  
 Mit der Himmitischen Schaar.
12. Drauff

12. Drauff singen wir das Amen sein/  
 Vnd zweiffeln gar nicht dran/  
 Du werd'ſt dir diß in vnſer Gemein:  
 Nicht wolgefallen lahn/  
 Auch wolgefallen lahn.

Das vierdte.

In der Melodia: Allein Gott in  
 der Höh ſey Ehr/ &c.

**O** Großer Gott / Lob Ehr vnd Preis: :  
 Von Herzen wir dir ſagen/  
 Daß du ſo vätterlicher Weiße:  
 Von vns all deine Plagen  
 Gewendet/ vnd den Frieden werth //  
 Auß Gnaden wiederumb beſchert //  
 Der wir ſo lang gewünſchet.

2. Dich bitten wir demüthlich //  
 Wollſt ferner ob vns halten/  
 Vnd deine Genad ewiglich  
 Über vns laſſen walten.

In Beſtändigen Fried vnd Ruh/  
 Wollſt vns erhalten immerzu/  
 Biß wir gar zu dir kommen.

3. Alsdenn wolln wir/ O Gott hierfür:  
 Dich allererſt recht loben/  
 Vnd was an vns noch mangelt hier //  
 Bey dir erſezen droben.

In deinem ewigen Himmelreich  
 Gilt/ &ch billt/ daß wir allzugleich  
 Darzu gelangen mögen.

A. Ehrlich

4. Durch Jesum Christum deinen Sohn  
 Uns dieser Bitt gewähre/  
 Auf Gnad/nicht auß verdienst/noch Lohn/  
 Vnd vns allzeit beschere/  
 Was gereichet zu deiner Ehr/  
 Vnd vnser Seligkeit./D H Erz/  
 Drauff singen wir frölich/Amen.

Das fünffte.

Im Thon: Christ der du bist  
 der helle Tag.

**I**ch höchster Gott/wie können wir/  
 Nur immermehr gnug danken dir?  
 Das du den Edlen Frieden werth  
 Uns hter auch widerumb beschert.  
 2. Vnd bitten dich erhalte du  
 Uns allezeit in solcher Ruh/  
 Vor Thewrung vnd vor Pestilenz  
 Bewähr auch gnädig vnser Eränz.  
 3. Verlegh durch deines Heistes Gnad/  
 Das wir vor aller Missethat  
 Uns hüten/vnd all ins gemein  
 Hierfür recht mögen danck bar seyn.  
 4. Gib vns vnd vnser Obrigkeit  
 Dein Gnad vnd Segn allezeit/  
 Nimb vns endlich auß in dein Reich/  
 Das wir dich loben ewiglich/Amen.

Das

## Das sechste vnd letzte.

In der Melodya: Christe der du  
bist Tag vnd Licht. Oder: Erhalt  
vns H. Er. / c.

**W**ir danken dir H. Er. I. Esu Christ  
Von Herzen Grund zu dieser Frist/  
Daf du in vnser Vatterland  
Wider den lieben Fried gesand.

2. Vnd bitten dich demütiglt h/  
Ach H. Er. erhör vns gnädigltich/  
Erhalt vns in dein Schuz vnd Schirm/  
Straff vns nicht mehr in deinem Grimm.

3. Steh vns in allen Gnaden bey/  
Vnd beständigen Fried verseyh/  
Nun vnd hin für allezeit/  
Durch dein grosse Barmherzigkeit.

4. Gib vns vnd vnser Obrigkeit/  
Was dient zu vnser Seligkeit/  
So wollen wir all ins gemein/  
Hier für dir ewig danckbar seyn/  
Amen.

Hier

Hierauff folgen etliche  
schöne newe Christliche Ge-  
sänge / so vormals in diesem  
Gesangbüchlein noch nie ge-  
funden worden.

Mart. Syritii Klaglied / auß Esa.  
am 49. Im Thon:

Wie nach einer Wasserquelle / re.

Zion klagt mit Angst vnd Schmerzen /

Zion Gottes werthe Stadt /

Die er trägt in seinem Herzen /

Die er ihm erwehlet hat /

Ach / spricht sie / wie hat mein Gott /

Mich verlassen in der Noth:

Vnd läst mit Jammer pressen:

Meiner hat er gar vergessen!

2. Gott der mir hat vest versprochen /

Seinen Beystand in dem Leyd /

Läst mich nun vergeblich pechen.

An die Thür der Gnadenzeit.

Ach / wil er dann für vnd für /

Grawsam zürnen über mir?

Kan vnd wil er sich der Armen

Jetzund nicht / wie vor / erbarmen?

3. Zion / O du Dietgetichte /

Sprach zu ihr des H. Erzen. Mund.

Dis.



Du bist jetzund die Betrübte/  
Geist vnd Seel ist dir verwundt:

Doch stell alles Travor n ein/

Wo mag eine Mutter seyn/

Die ihr eigne Kind kan hassen/

Vnd auß ihrer Sorge lassen?

4. Ja wann man auch solte finden

Einen solchen Mutter-sinn/

Da die Liebe köndte verschwinden/

So bleib ich doch/wer ich bin:

Meine Treu bleibet gegen dir/

Sieh/Du meine Zier:

Mein Hertz hastu mir besessen/

Deiner kan ich nicht vergessen.

7. Laß dich nicht den Satan blendet/

Der sonst nichts als schrecken kan/

Schau doch/hier in meiner Händen

Hab ich dich geschrieben an/

Wie kan es dann anders seyn/

Ich muß ja gedencken dein/

Deine Wawren will ich batwen/

Vnd dich fort vnd fort anschawen.

6. Du bist mir stets für den Augen/

Du ligst mir auff meinen Schoß/

Wie die Kindlein die noch saugen:

Meine Gnad ist übergroß.

Dich vnd mich kan keine Zeit/

Keine Noth/Gefahr vnd Streit/

Ja die Hölle selbst nicht scheiden.

Wais getrew in allen Lenden.

Klag.

## Klagvnd Trost Lied/ G. P. H.

Im Thon:

Ach GOTT Zerbör mein Scufftzen Angst  
vnd Klagen/te.

**A**ch Gott! ach Gott! ach hast du mein  
vergessen?

**W**ilst du mich mit des Creuzes Last zers  
pressen?

Die böse Noth/hat mir mit Spott  
Den Thränenbecher übevoll gemessen.

2. **W**ie lang/ach Herr / wie lang soll ich  
mich quälen?

**W**ie gar zernietestest du der frommen  
Seelen.

Die Todespeil / vnd Donnersteil/  
Erhaschen mich/vnd sind fast nit zu zehle.

3. **N**un meine Seel laß dich besänfftige  
stillen/

**V**nd murr nit wider deines Gottes willen.  
Wer Gott vertraut/vest auf ihn bawt  
Den will er/nach dem leyd / mit Freyß  
erfüllen.

4. **G**eh hin vnd frag die lang befarhten  
Greisen/

Ob sie in ihrem Leben können weisen  
Nur einen Mann/der sagen kan/  
Gott laß ihn sonder Trost von hinnen  
reisen?

5. **V**ergleichestu den Himmel mit der Er  
den?

Der

Der Raben farb/dē wöllenweißen Herden:

Die Herzigkeit/ wird nach der zeit/

Uns ewig/ewig offenbaret werden.

6. Bin ich biß an der Erdē End vertrieben/

So bin ich doch in Gottes Hand geschribē/

Die für vnd für/ist hart auff mir!

Wenn er mich schläget / will ich ihn  
doch lieben.

7. So hat Gott meiner nimmer nicht ver-  
gessen/

Ob mich gleich Noth vnd Todt fast auff,  
gefressen.

Das Sonnenrad/ folgt trübem Pfad/

Der Lorbeerkrantz dem Klag vnd

Trawr Cypressen.

Auß dem Gebet Jaebes 1 im 2.

Buch der Chronic 4.10.

Im Thon:

Mein Hüter vnd mein Hirt ist Gott

der Herre/2c.

1. Ich bin/ O Gott/ das Kind der Jam-  
merschmerzen/

Geplaget vnd geträncket in meine Herzen.

Wenn aber du mich gnädig möchtest  
segnen /

Daß deine Hand mich führt auff rechten  
Wegen/

Vnd du vermehrest die Grenzen mei-  
ner Jahre:

So fürcht ich nicht die Noth vnd Todts  
gefare.

2. Denn

2. Denn wenn ich gleich vom Abend bis  
an Morgen/

Bekümmert wall in überschweren sorgen;  
So wirst du doch mich sicherlich geluten/

Wider meine Feinde mächtig streiten.

Ach solt mich denn so stetes übel üben?

So schaff / daß es mein Herz nicht  
möß betrüben.

3. Du hast mir schon den Geist des Trostes  
geschicket:

Der mich in meinen ängsten hat erquicket.

Du redest mich / vnd hörst / wenn ich noch  
schreye/

Daß deine Gnadenhülffe mir gebene/

Vnd mich / sampt allen Frommen/  
überschütze:

Ja/ ja du lässest kommen/ was ich bitte.

G. P. H.

**Klag- vnd Trauer- Lied in  
schweren Sterbens Läuften/  
Pestilenz vnd andern gefährlichen  
Krankheiten.**

**H. Joh. Nisten.**

Im Thon: Ach Gott vom Himmel re.

Wie tröstlich hat dein treuer Mund/

O Liebster Gott verheissen: /:

Daß wann vns Krankheit wil zu Grund/

Vnd in die Gruben reissen/

Vnd wir mit rechter Zuversicht

Sür

Für dich zu treten saumen nicht:

Du wolst uns nicht zerhauen.

2. Ach Herr! Wir haben diese Plage;

Uns auff den Hals gezogen:/:

Die Pest ist leider diese Tag

Uns schleunigst zu geflogen:

Es hat die Seuch uns angesteckt/

Das Grab hat manchen schon bedeckt:.

Es man es recht erwogen.

3. Der Tod will uns den Schaafen gleich/

Durch Hitz vnd Krankheit/schlagen:.

Sehr viele macht er kalt vnd bleich.

Die nicht daran gedachten.

Pest ist noch schneller als das Schwert/

Das ohne Schen vnd Reu verzehret:.

Noch will man es nicht achten.

3. Nun mag ich nicht verstockt seyn/

Ich will mich schuldig nennen:/:

Gesündigt hab ich dir allein/

Sin würdig drum zu brennen/

Wie man er schon durch solche Ruth)

In dieser Pest vnd Krankheit that:.

Die Schuld muß ich bekennen.

5. Ich habe nit dein Göttlichs Wort:

Wie andacht angehört:/:

Offt hat mir ein verkehrter Ort:

Den guten Sinn verstedet/

Der Teuffel/ Bosheit/ Fleisch vnd Bett/

Von weichen uns wird nach gestellt/

Die haben mich behört:.

6. Ach Gott ! wir haben Gelt vnd Gut  
 Für alles nur begehret :/  
 Wir haben vnserm frechen Muth  
 Kein Vppigkeit gewehret.  
 Dis ist nun worden Pest vnd Bisse:  
 Das vnser schwache Leiber trifft/  
 Ja Marck vnd Bein verzehret.
7. Wir haben diesen Madensack  
 Sehr herrlich auß geschmücket :/  
 Der kurz hernach gar sehr erschreckt//  
 Als ihn der Schmerz gedrückt.  
 Wo dienet nun die Hoffart zu ?  
 Der Francke Leib ligt ohne Ruh  
 Ach bis ins Grab gebückt.
8. Wir haben vnser ganzes Land  
 Vnd Häuser oft besücket :/  
 Mit vnzucht / Brenet / Sünd vnd Schandt  
 Es ward da nichts bedeket.  
 Vnd hieß es gleich noch ein so schlim/  
 Das Wunder, daß vns Gottes Grimm  
 So heiff hat angesteckt.
9. Nun treuer Gott, wir können nicht:  
 Des Vnrchts vns entfeyren :/  
 Wir kommen für dein Angesicht/  
 Vmb Trost dich anzuschreien.  
 Es dringet vns der grosse Schmerz//  
 Wir bringen ein zerschlagens Hertz//  
 Das bittet vmb verzeihen.
10. Auff vnsern Knienügen wir  
 Vnd vnser Augen weinen :/:

So schreien Tag vnd Nacht zu dir  
Die Grossen sampt den Kleinen  
Vergib vns doch die Missethat:

Die dich so hart erzörnet hat:

Laß deine Gnad vns scheinen.

11. Nim von vns diese scharpffe Ruth/

Hör auff vns so zu plagen :/:

Herr straff vns/ als ein Vatter thut/

Damit wir nicht verzagen.

Im Glauben hab ich dich gefast/

Hilff mir vnd andern diese Last

Jetzt gnädig auch ertragen.

12. Du bist doch Helfer in der Noth/

Hey dir ist Rath zu finden :/:

Du tanzst die Kranchheit/ ja den Tod

Ganz siegreich überwinden/

Du schlägst zu Zeiten eine Dent/

Vnd tanst jedoch dieselb in Eil/

Als vnser Arzt/ verbinden.

13. Nun Herr bezeichne Thor vnd Thür

Mit Christi Blut vnd Sterben:

Daf wenn der Bürger geht herfür/

Wir nicht durch ihn verderben.

Sey gnädig Herr/ vnd laß vns bald

Gesunde Leiber vnd Gestalt/

Durch deine Güte erwerben.

Geist

## Geistliche Betrachtung der sieben Wort Jesu:

Im Thon:

Da Jesus an dem Creutze stund/re.

**G**lencet mein Sündentrancker Sinn/

**S**ich Jesu in dein Leyden hin/

Das mir hat Frewd erworben/

Das ich ein Kind des Lebens bin/

Nacht weil du bist gestorben.

2. Die Wort/so dir der Schmerz vnd Lieb/

Am Creutz auß deinem Herzen trieb/

In meinen Ohren hallen.

Ich möchte/was ich seuffzend gib/

Auch wol in deinen schallen!

3. Die ganz verwildte Menschenrott/

Die Rott so deine Macht verspott/

Die ihren Gott vernichtet/

Verbitteit du bey deinem Gott/

Sie/die dich hingerichtet.

4. Ich/ich/ vnd meiner Sünden Schwart/

Wrsachte deine Nägetmal/

Die ich selbst hab verdienet:

Doch hat so deiner Wunden Qual/

Die meinen aufgeschühnet.

5. Den Mörder der dir heng zur seit/

Hat dein Verdienst voran erfrewt.

Von denen/ die erkauftet:

Der sündig lebte bis auff heut/

Der Hölle noch entlauffet.

Ec.

6. Ich



6. Ich zwar fühl täglich Sündenreue/  
 Doch wird die Sünd auch täglich neu/  
 Ich gleiche dem Verbrecher:  
 Schaff/das einmal ich bey dir sey/  
 So auch/wie dieser Schächer.
7. Du woltest ein Noth helffer seyn/  
 In deiner schwersten Creuzes Pein:  
 Den treuen Hülfentbüßten/  
 Und diese/die sich nendten dein/  
 Selbst arm am Troste/erbüßten.
8. Nun/Jesu/ich steh auch vor dir:  
 Wenn mein Gewissen billt herfür/  
 Komm meiner Seel zu statten:  
 Wenn ich wein vnterm Creuz allhier/  
 Laß mich Trost vberstatten.
9. Es quälte dich die Sündenrüh/  
 Die Gott auff deine Schultern stieß/  
 Die du von vnsern nahmest:  
 Du lagtest/das dich Gott vertieß/  
 Dein Gott von dem du kamest.
10. Ach! meine Sünde drücken dich/  
 Auff dir sie/Jesu/regten sich/  
 Sie machten dich verblaffen:  
 Das mich Gott nicht tief ewiglich/  
 Lest du dich so verlassen.
11. Du Menschenfreund/was war doch dir/  
 Als dich so quälte Durstbegier/  
 Und deine Seel umbfangen?  
 Mein Heyl/D Heyland/nachte schier/  
 Das/das war dein Verlangen.

12. Uns leidet! hat mit Durst bekriegt/  
 (Wann du nicht hättest ihn besiegt)  
 Dort in der Höllen Flammen.  
 O Jesu/bring uns wol vergnügt  
 Zum Lebensbrunn zusammen.
13. O süßes Wort/O tröstlichs Wort/  
 O Wort der armen Seelen Port/  
 Ein Ausspruch zu dem Leben/  
 Es ist vollbracht/spricht unser Hort/  
 Der sich dem Tode will geben.
14. Hab danck du treues Bruderhertz/  
 Hab danck O Jesu/für den Schmerz/  
 Den Schmerz der mich erquicket/  
 Tod/Zenffel/Höll/bleibt hinderwärts  
 Die Handschrift ist zerstücket.
15. Die Sünden-Sühnung ist vollbracht  
 Der Mitter gibet gute Nacht/  
 Der Lebens Her: versterbet:  
 Nimb/ Vatter/ meine Seel in acht/  
 Spricht der den Fried erwirbet.
16. Du stirbst: Dein Sterben machet mich  
 O Jesu/leben ewiglich.  
 Nch laß an meinem Ende  
 Mein Seelchen auch so legen sich:  
 Nimb mich in deine Hände!
17. Mir/ Jesu/ hat dein Martertod/  
 Dein Tode in harter Kreuzesnoth/  
 Das Leben wollen schencken.  
 Daran/ O du mein Seelenbrod/  
 Laß mich ja stäts gedencken.

E c ij

18. Dein

18. Dein Creutz sey meines Creutzes Trost/  
 Dein Dürsten meiner Seelen Kost/  
 Bis sie bey dir mög leben.  
 In des laß mich ohn Glaubens frost:  
 An deiner Gnade kleben.

C. B.

Ein Lied von dem Himmlischen  
 Pelican/ Jesu Christo.

Im Thon:

Wie schön leuchtest, der Morgenstern /c.

1. **E**rbrenne du mein ganzes Ich/

Was in mir ist ermunter sich/

Vnd dichte seine Wäsen:

Den Pelican/der sich verzigt/

Der sine Brut mit Blut bespritzt/

Soll meine Zunge preisen.

Auff! Auff!

Eil! lauff!

Ich wil leiten

Keine Satten/

Sonder Zwingen.

Gott vnd Gottes Lob besingen.

2. Im Fall die Mutter nicht zu Hauff/

Vnd etwann ist gestogen auß/

Zu speisen ihre Jungen/

Sticht die Trug volle Schlängenzucht/

Des Frommen Pelicanens Frucht.

Mit Biff gefüllter Zungen/

Zischet/

Gischet/

Was

Was da lebet/

Lebe vnd webet

Umzubringen:

Gott ich will dein Lob besingen.

3. So wenn der alte Schuppenfeind  
Am Haupt: nichts zu schaffen meyne

Wagt/er mit tausend Listen/

Sich an die Glieder groß vnd klein/

In Adam/Even/ins gemein

In alle fromme Christen/

Brennet/

Kennet/

Laufft vnd eivert/

Speit vnd geivert/

In verschlingen/

Die/mein Gott dein Lob besingen.

4. Die Mutter/die sich hat verweilt/

Vnd eilends wider heimwärts eilt/

Die kompt vnd muß erbleichen/

Die Frucht/ die sie kaum außgehecket/

Die hat der grimme Todt gestreckt/

Das Nest ligt voller Leichen:

Sie jagt/

Sie klagt/

Klagt vnd wümmert/

Sich bekümmert/

Ob den Dingen/

Gott ich will dein Lob besingen.

5. Nach dreyer Tügen Trawerzeit/

Legt sie hinweg das schwarze Kleid/

Ec iij

Vnd

Vnd sich nicht fernere quädet/  
 Zerhacket ihre zarte Brust/  
 Auß welcher quillt der Lebensmufft/  
 Der ihre Frucht bescelet/

Reget/

Weget:

Hebe die Flügel/

Umb die Hügel

Sich zu schwingen:

Gott ich muß dein Lob besingen.

6. So hat der nichts als böses stift/

Der Teuffel alle Welt vergift/

Geführet ins verderben:

Wir sollen in der Höllenpein/

Verdämpfte Höllenbränder seyn/

Zwar sterben/doch nicht sterben:

Sitzen/

Schwitzen

Ob den Thaten/

Teuffelsbraten

Uns vmbbringen:

Gott ich will dein Lob besingen.

7. Wenn Christus nicht das höchste Gut/

Mit seinem rosinfarben Blut/

Das unsre Sünden wäschet/

Des Teuffels Zorn vnd Übermuth/

Der Hellen Pech vnd Schwefelguth/

Am dritten Tag geleschet/

Wächtig/

Prächtlich

Ihu.

Ihn gebunden/  
Überwunden

In den Ringen.

Gott mein Geist soll dich besingen.

8. Er/er der trawte Pelican/

Der nam sich vnser trewlich an/

Die heiligen fünff Drummen/  
Begraben an des Crentzes Stamm/

Auf welchen vns das Leben kam/

Durch dein Blut her gerunnen/

Regnen/

Segnen/

Sünd vergeben:

Hyl vnd Leben!

Ich muß springen:

Gott vnd Gottes Güte singen.

9. Vnd wie wenn nun der Pelican/

Für Schwachheit nicht mehr fliegen kan/

Vnd muß ermattet francken/

So machen sich die Kinder auf/

Beforgen Eltern/Kind vnd Hauff/

Vor Leib vnd Leben danken/

Sagen/

Fragen/

Muscheln/Fische

Zu dem Tische

Häuffig bringen.

Gott mein Geist soll dich besingen.

10. So ist mein Gott mein Herz bereit:

Auff Psalter spielen allezeit//

Ec iiii

Meina

Mein Ehre dich verehret/  
 Das du mich auß der Nichte Nacht  
 Gesund ans tiechte Licht gebracht/  
 Von Wiegen an ernehret/

Dein Blut/

Mein Gut/

Das mich tauffet

Thewr erkauffet/

Muß erklingen:

Gottes Gut vnd Blut besingen.

11. Hab dank/ hab dank/ mein Pelican:

Ich geb dir wider/ was ich kan/

Mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/

Vnd wenn es einsten dir gefällt/

So führ mich auß der Thränenwell

Hin/ wo die Engel schweben/

Laß mich

Selig

Zu dir kommen/

Mit den Fremmen

Umb dich springen.

Gott dich ewig zu besingen.

J. K.

Ein Lied vmb Vergebung  
 der Sünden.

Im Thon:

Wenn mein Stündlein vorhanden.

Herr Jesu Christ/ du höchstes Gut/  
 Du Brunquell der Gnaden :/:

Es

Sih doch/ wie ich meinem Muth/  
 Mit Schmerzen bin beladen:  
 Vnd in mir hab der Pfette velt/  
 Die im Gewissen ohne Ziel/  
 Mich armen Sünder drücken.  
 2. Erbarm dich mein in solcher Last/  
 Nimm sie auß meinem Herzen://  
 So wol du sie gebüßet hast/  
 Am Holz/ mit Todes Schmerzen:  
 Auff daß ich nicht mit großem Weh/  
 In meinen Sünden vntergeh/  
 Noch ewiglich verzage.  
 3. Ach Gott wenn mir das kommet ein/  
 Was ich mein Tag begangen://  
 So fällt wir auß mein Herz ein Stein/  
 Vnd bin mit Furcht vmbfangen:  
 Ja ich weiß weder auß noch ein/  
 Vnd möchte wol gar verlohren seyn/  
 Wenn ich dein Wort nicht hätte.  
 4. Aber dein heilsam Wort ja sag/  
 Daß alles wird vergeben://  
 Was mit Threnen hie wird beklaget/  
 Vnd nichts soll schadin am Leben:  
 Ja Herr du alle Gnad verheiß/  
 Denen/ die mit zerknirschem Geiß/  
 Im Glauben zu dir kommen.  
 5. Vnd weil ich dann in meinem Sinn/  
 (Wie ich zuvor getlaget //:  
 Auch ein betrübter Sünder bin/  
 Den sein Bewissen naget/

Ec v

Vnd



Vnd wolte gern im Blute dein/  
 Von Sünden abgewaschen seyn/  
 Wie David vnd Manasse.  
 6. Also komm ich zu dir allhie/  
 In meiner Noth geschritten:/:  
 Vnd thu dich mit gebeugtem Knie/  
 Von ganzem Herzen bitten:  
 Vergib mir doch genädigtlich/  
 Was ich mein Lebtag wider dich  
 Auf Erden hab begangen.  
 7. Ach Herz mein Gott! vergib mir doch:  
 Vmb deines Namens Willen:/:  
 Vnd thu in mir das schwere Joch  
 Der Vbertretung stillen:  
 Daß sich mein Herz zu Frieden geb/  
 Vnd dir hinfort zu Ehren leb/  
 In Kindlichem Gehorsam.  
 8. Stärck mich mit deinem Freudengeist/  
 Heil mich mit deinen Wunden:/:  
 Wasch mich mit deines Todessehweiß/  
 In meiner letzten Stunden:  
 Vnd nimm mich einst / wenns dir gefällt:  
 In waarem Glauben von der Welt/  
 Zu deinen Auferwehltten.

### N. Joh. Nissen schönes Lied.

Vom Jüngsten Gericht.

Im Thon: Wacht auff ihr Christen alle/  
 Laß ab von Sünden alle/  
 Laß ab vnd zweiffel nicht:/:  
 Daß Christus wird mit Sckalle

Dab.

- Bald kommen zum Gericht/  
 Sein Stul ist schon bereitet/  
 Der Herr kömt offenbar:  
 Er kömt vnd wird begleitet  
 Von einer grossen Schaar.
2. Erschrick O sichere Seele!  
 Dis ist der letzte Tag :/  
 Dein Leib kömpt auß der Höhle  
 Darin er schlaffend lag/  
 Da mußt du stehn entkleidet/  
 Vnd hören an mit Schen/  
 Wie Christus selber scheidet  
 Den Wäitzen von der Syren.
3. Wol dir/ so du geschmücket  
 In waarem Glauben bist :/  
 Nodenn wirst du gerücket  
 Hinauf zu Jesu Christ.  
 Weh aber dir von Herzens  
 Drückt dich das Sünden Joche:  
 Der Satan wird mit Schmerzen  
 Dich stürzen in sein Loch,
4. Was wird der Richter machen?  
 Der richtet nicht allein :/  
 Er wird zugleich in Sachen  
 Dein waater Zeuge seyn/  
 Denn wirst du sehr erschrecken/  
 Wenn auß dem Urtheils Plan  
 Der Richter wird auffdecken  
 Was heimlich du gethan.
5. Wie wilt du doch bestehen

Für seinem grossen Zorn :/:  
 Wenn er dich läffet sehen:  
 Die Wunden/Schläg vnd Dorn//  
 Vnd was er mehr getragen.  
 O schändter Knecht/für dich/  
 Vnd wird dich Christus fragen:  
 Warumb Mensch schlugst du mich?:  
 6. Hab ich nicht gern vergessen  
 Mein Blut für deine Schuld? :/:  
 Ward ich nicht vest geschlossen?  
 Liete ich nicht mit Gedult.  
 D i e n i e verdiente Straffen.  
 Vnd Marter Tag vnd Nacht//  
 Bis ich/am Creutz entlassen/  
 Hab alles vollenbracht?  
 7. Wie hast du nun vergolten  
 Mir/was ich dir gethan? :/:  
 Offe hastu mich gescholten/  
 Bist offt die Sünden-Bahn//  
 Mit dem verfluchten Hauffen/  
 Nur mir zu Spott vnd Hohis.  
 In Sicherheit gelauffen/  
 War das nicht seiner Lohn?  
 8. Ach Gott/wie wird erschüttern:  
 Als denn ein Sünden-Kind :/:  
 Israel musse zittern/  
 Als es den starken Wind//  
 Das Donner vnd das Blitzen.  
 Sampt der Posaunen Schall//  
 Hört auff des Berges Spizen/  
 Da schrie es überall.

2. Wie:

9. Wie wird der Sünder schreien/  
 Wann ihn der Richter fragt:/:  
 Warumb er nicht mit Treuen  
 Gethan/was ihm gesagt.  
 Wie wird er können schauen  
 Ein solches Angesicht:  
 Das ihm mit Angst vnd Trauen/  
 Leib/Seel vnd Geist zerbricht.
10. Wer kan die Schand erreichen/  
 Die er erdulden muß:/:  
 Der durch den Tod gieng schleichen  
 Ins Grab ohn alle Buß/  
 Vnd soll hernachmals sehen  
 Viel Heilige mit Pracht/  
 Bey Gott dem Richter stehen  
 Der ihm sein Brtheil macht?
11. Die grossen Gottes Männer  
 Versuchen den zugleich:/:  
 Den strecken Friedenskrenner:  
 Der Satans Kirch vnd Reich;  
 Gesuchet zu vermehren  
 Aus böser Lust alleyn/  
 Vnd muß nun aller Ehren  
 Dafür entsetzet seyn.
12. O Himmelt. Es erschallet  
 Der Sünder Klag-Geschrey:/:  
 Ihr Berg vnd Hügel falltet/  
 Vnd knirschet vns entzwey.  
 Bedeckt vns für dem Pfule/  
 Dieweil zu dieser Frist

Es. vij.

Das

Das Lämmlein auff dem Stutz  
 So gar ergrimmet ist.  
 13. Herr! lehre mich bedencken  
 Doch diesen Jüngsten Tag: /:  
 Daß ich zu dir mich lencken  
 Vnd Christlich leben mag.  
 Vnd wenn ich denn soll stehen  
 Für deinem Angesicht:  
 So laß mich frölich sehen  
 Dein klares Himmels-Liecht.

### H. Johan. Risten.

**Ernstliche Betrachtung der grausamen  
 Gefängnuß vnd des gar abscheulichen  
 Orts der Höllen/  
 Im Thon:**

Es ist gewislich an der Zeit.

**E**rschrecklich ist es/daß man nicht  
 Der Höllen Pein betrachtet: /:  
 Ja daß sie fast als ein Gedicht  
 Von vielen wird geachtet.

Da doch kein Augenblick vergeht;  
 Daß nicht ein Hauff im Sarcoph  
 Vom Bürger abgeschlachtet.

2. Halt in O Mensch! mit deinem Lauff!  
 So ist ja leicht geschehen: /:  
 Daß dich gerent der schlimme Rauff/  
 Drumd bleib ein wenig stehen:

Wir

Wir wollen erst das Höllen Loch/  
Den Schwefel, pfuhl des Satans Loch/  
Mit rechtem Ernst besehen.

3. Merck auff / der du mit großem Pracht  
Hie lässest Häuser bauen :/:  
Du wirst in jener finstern Nacht  
Dergleichen nimmer schauen :  
Der Höllen Wohnung ist ein Schlund  
Ia tieffe Pfütz, in welcher Grund  
Du fallen wirst mit grauen.

4. Da findet sich kein schöner Saal/  
Kein Vorhaus / keine Kammer :/:  
Es heist vnd ist ein Ort der Qual/  
Den Satans starcker Klammer  
Best an einander hat verpicht/  
Es ist ein Donhaus ohne Licht/  
Ein Schwefelloch voll Jammer.

5. Wan wird dich auch an diesen Ort  
Nicht sanfft zu Wagen bringen :/:  
Ach nein! du mußt mit grausen fort  
Vnd in den Abgrund springen/  
Es wird / so bald du fährst davon  
Wie Datan vnd den Abiron  
Die Hölle dich ver schlingen.

6. Gedenk jetzt nicht wie lan es seyn/  
Daß dieser Ort soll fassen :/:  
Solch eize Meng / vnd so viel Pein  
Die Sünder fählen lassen?  
O Menschen Kind! die Höl ist weit

- Ihr Feld ist groß/die Seid ist breit  
 Von Angst vnd Marter-gassen.  
 7. In diesem Loch ist gar kein Licht/  
 Noch heller Glantz zu finden:/:  
 Die liebe Sonne scheint hic nicht/  
 Man tappet wie die Blinden/  
 Sie leuchtet weder Mond noch Stern/  
 Ein Höllentind das lebt von fern  
 In schwarz verbranten Gründen.  
 8. Hic steigt auff ein dicker Rauch  
 Erschröcklich anzusehen:/:  
 Ein rechter Pech vnd Schwefelschmauch/  
 Der über al muß gehen/  
 Ein Schmauch der billich wird genant  
 Angst/Jailier/Marter/Qual vñ Brand/  
 Dafür man nicht kan stehen.  
 9. Wer mag ermessen den Gestank/  
 Der hier auch wird gefunden?/:  
 Der strenge Biff kan machen krank  
 Ohrlöthlich die Gefunden/  
 Er ist wie dicker Roth vnd Feur/  
 Durch ihn wird alles ungeheur/  
 Das stincket/übertunden.  
 10. Das grosse Feld hegt einen Brand/  
 Der schwarz vnd traurig scheint:/:  
 Doch brennet dis verfluchte Land/  
 Mehr als der Sinder mein. t:/:  
 Ney diesen Stammen kan er sehn  
 Die Plagen welche dort geschehn/  
 Die man zu spät beweinet.

11. Dis

11. Diß Höllenfeur ist schrecklich heis/  
 Kan Stein vnd Stahl verzehren/  
 Der ewig Angst vnd Todeschweis  
 Wird die Verdamten nähren.  
 Diß Feur das brennet grausam zwar/  
 Verbrennet doch nicht ganz vnd gar  
 Die so den Tod begehren.
12. In dieser Traur vnd jammer Nacht  
 Ist lauter Angst vnd Schreck n:/:  
 Ach höret wie der Donner tracht/  
 Es blüzt an allen Ecken/  
 Es prasselt stets an diesem Ort  
 Die Winde brausen fort vnd fort/  
 Der Hagel bleibet nicht stecken.
13. Ein jeder Sünder hat sein Loch/  
 In welchem er muß quälen:/:  
 Denn vnter diesem Teuffelsloch  
 Hat einer nicht zu wehlen/  
 Man darff nicht schweiffen hin vnd her/  
 Des Satans Macht fällt viel zu schwer/  
 Er hat da zu befehlen.
14. Die Stoßzen werden allzumal  
 Dort bey einander sitzen:/:  
 Die Säuffer werden in der Qual  
 Den süßen Wein auszuschütten/  
 Den Schindern wird die Gnade theur/  
 Die Hurer wird das Höllenfeur/  
 In Ewigkeit erhitzen.
15. Wer ist/der das erdulden kan/  
 Was die verdammte leiden?/::

Ihr



Ihr freche Sünder denckt daran/

Ihr müßet plötzlich scheiden.

Ist euch der Körper hier zu viel?

Ach Gott! das ist nur Kinder Spiel/

Dort wird es anders schneiden.

16. Magst du nicht hier gefangen seyn?

Wie wirst du denn ertragen :::

O Mensch der Höllen Angst vnd Pein/

Den Rauch/ Bestand das Klagen/

Die Finsterniß/ des Donner Macht?

Heut ist die Zeit/ bald gute Nacht/

Der argen Welt zusagen.

Abermals des vorigen  
Autors.

Nothwendige Betrachtung  
der unaussprechlichen Pein/ so  
die Verdammten in der Höl  
müssen aussehen.

Im Thon.

O Welt ich muß dich lassen!

Rumpf her! Ihr Menschen/ Kinder/

Kommt her ihr freche Sünder/

Kommt her vnd höret an:

Was die dort müssen leiden/

Welch sie von Gott sich scheiden/

Vnd die kein Warnung schrecken kan.

2. Komt/ gehet mit zur Hölle!

Da.

Da will ich euch vorstellen

Die aller schwerste Pein:

Dergleichen nicht zu finden/  
Ja die nicht auszugründen/  
Wie groß vnd hart sie werde seyn.

3. Du sprichst: Mein Mund will essen/  
Der Speiß ist hie vergessen/  
Dich hungert ewiglich:

Dich dürstet aus der massen/  
Kein Tropff ist hie zu fassen/  
Nur Pech vnd Schwefel sättigt dich.

4. Du suchest schöne Kleider/  
Vnd saubern Schmuck/ach leider

Dein Rock ist lauter Mist!  
Es schlagen tausend Flammen  
Recht über dir zusammen/  
Vnd bleibst doch nacktend wie du bist.

5. Kein Häuser darffst du hoffen:  
Der Höllenspul steht offen/  
Der gibt dir willig Raum:

In diesen wüsten Gründen.  
Ist lauter nichts zu finden/  
Als eittler Vnflat/Roch vnd Schaum.

6. Du wünschest/als auff Erden/  
Dort hoch geehrt zu werden:  
Dweich ein edler Wahn!

In diesem Jammerlande  
Bringt man dir Spott vnd Schandel  
Für Ehr vnd Ansehn auff die Bahn,

7. Wer solte dich auch ehren/  
Wer

Wer

- Wer könnte doch vermehren  
 Dein Lob in solcher Pein?  
 Bist du doch auß dem Orden  
 Der Kinder Gottes/wor den  
 Des Satans treuer Sclav allein.  
 8. Du kanst dich nicht gesellen  
 Zu denen die sich stellen  
 So frisch als in der Welt:  
 Dort weiß man nur zu sagen  
 Von Teufeln/die dich plagen  
 In ihrem Mord vnd Marterzelt!  
 9. Es werden dich ver suchen/  
 Ja dich zu quaten suchen  
 Die/welche du verführt:  
 Sie werden grausam schreien/  
 Vnd gar zu spat bereuen/  
 Daß sie dem Satan so hoffirt:  
 10. Die täglich hier geflossen/  
 Einander angetrossen  
 An manchem leichten Ort/  
 Sie werden dort sich reissen/  
 Ja wie die Hunde beißen/  
 Vnd sich zererschlagen fort vnd fort.  
 11. Die sich bey guten Tagen  
 Mit Reiten/Fahren/Jagen/  
 Recht lustig hier gemacht:  
 Die müssen hartend sitzen  
 Bald frieren vnd bald schwitzen.  
 Denn da wird keiner Lust gedacht.  
 12. Nie kan vns leicht bewegen

- Ein Schmerz/das wir uns legen/  
 Und schreien: O der Pein!  
 Wie kan die Sicht uns kräncken?:  
 Wie kan der Schlag verrencken  
 Das Haupt/wie martert uns der Stein!?
13. Was wird denn in der Höllen/  
 Wo häufig sich gesellen=  
 Die Plagen allzumal/  
 Für Pein sich lassen finden?  
 Ach! Satan wird verbinden  
 Angst/Samer/Trübsal/noch vnd Qual.
14. Es werden dort dein Augen/  
 Die zu verletzen taugen=  
 Nie manches liebes Kind/  
 Biet Threnen zwar vergiessen: :  
 Doch wird es Sie verdrissen/  
 Das sie nicht sind gewesen blind.
15. Es werden dort dein Ohren/  
 Die hier den leichten Choren  
 Der Huren zugehört/  
 Das Heulen/Knirschen/Dräuen/  
 Das Kluchen/Schmähen/Schreien/  
 Als den auch hören ganz verhört.
16. Du wirst für Stanck vergehen/  
 Wenn du dein Aß muß sehen/  
 Dein Mund wird lauter Gall/  
 Und Höllen-Wormut schmecken/  
 Des Teufels Speichel lecken/  
 Ja fressen Roth im finstern Stall.
17. Es wird die Blut dich brennen/

Die:

Die Teuffel werden trennen  
 Dein Adern/ Fleisch vnd Bein/  
 Sie werden dich zerriffen/  
 Sie werden dich zerschmeiffen/  
 Vnd ewig deine Hencker seyn.  
 18. Ach Gott! denn wird man bitten:  
 Nun härtest in der mitten  
 Ihr Berg/vnd nemt vns an/  
 O Marter/Zammer/Brennen!  
 Wo dem/der diß erkennen/  
 Vnd in der Zeit sich bessern kan!

## Schönes Lied

## H. Johan. Nisten.

Vonder Verklärung vnserer Leib  
 ber im Ewigen Leben.

Im Thon:

An Wasserflüssen Babilon.

Ach Gott! wenn komt die liebe Zeit  
 In der ich werd ablegen :/  
 Des Fleisches Laß/ das Sunden Kleid  
 Dud anst der Ruhe pflegen?  
 Wenn wird dein schönster Hüfels Glanz  
 Denn meinen Leib verklären ganz?  
 Wenn wirst du mich begaben  
 Mit der versprochen Ehr vnd Lohn:  
 Auf daß ich/wie die klare Sonn/  
 Im Himmel möge traben?

2. Disß

2. Diß Leben ist ein Siechen Haus/  
 Darin wir stets vns quälen :/  
 So bald wir aber gehn heraus/  
 Vns frölich zuvermählen  
 Mit Gott in seinem FreudenSaal/  
 So wissen wir von keiner Quaal  
 Noch Kranckheit mehr zusagen:  
 Da findet sich kein Zipperlein/  
 Kein Schlag/kein Schwindel/ Nicht noch  
 Stein/

Noch andre Leibes Plagen.

3. Wir werden seyn den Engeln gleich/  
 Wie Christus selbst bekennet :/  
 Nun ist kein Geißt in Gottes Reich  
 Den etwan Kranckheit brennet:  
 Ein Engel lebt gesund vnd stark:  
 So wird auch vnser Fleisch vnd Mark  
 Von keiner Schwachheit wissen/  
 Ein solcher Leib/ frisch/klar vnd rein  
 Wird dort in jenem Leben seyn  
 Von aller Plag entrißen.

4. Da werden wir/ nicht als ein Licht  
 Noch wie das Gold im tuncckeln :/  
 Noch als ein lieblich Ungesicht  
 Der schönsten Weiber funckeln.  
 Ach nein : der helle Morgenstern  
 Der leuchtet nicht so klar vnd fern:  
 Als wir dort werden glänzen.  
 Wir werden so verkåret seyn/

Das

Das vnser Glantz der Sonnenschein:  
Am Himmel wird ergänzen.

5. Da werden als der Sterne Glantz/  
Getreue Lehrer leuchten :/:

Vnd wie Sonn am Abendtanz/  
Wenn sie sich wil besenchten:

Ja diesen Leib / der nichtig ist/  
Wird vnser Heiland Jesus Christ

Mit solchem Pracht verklären :  
Das wir / in jener Herrlichkeit/  
Der Fehler ganz vnd gar befreit :

Nichts werden mehr begehren.

6. Weg Alexander / troste dich  
Mit deinen güldnen Lumpen :/:

Der Croesus ist nur lächerlich  
Mit so viel Silber Klumpen ::

Hier sollen nicht geachtet seyn  
Darius auserlesne Stein /

Vnd was sonst herzlich pranget ::

Wett größe ist der selbe Schatz/  
Den der besitzt / der den Platz :

In Gottes Reich erlanget.

7. Wir werden mit behendigkeit  
Den Engeln vna verglichen :/:

Ja gar im Augenblick der Zeit  
Platz / Ort vnd Ziel erreichen /

So daß wir fahren in der Luft  
Viel schneller / als der Donner pufft /

Vom Himmel bis zur Erden:  
Der Leib ganz hurtig / risch vnd schlanck

Soll

Soll ohne Brod/ Fleisch vnd Getranck  
Gar schön erhalten werden.

8. Hier muß man von der bösen Welt  
Biß Plag vnd Trübsal leiden :/  
Vns wird vom Satan nach gestellt/  
Man fürchtet sich für beiden/

In jenem Leben wohnen wir  
In Friedens Häusern für vnd für/  
Man darff nicht Sorge tragen/

Das vns der Feinde Tyranny  
Noch böse List/beschwerlich sey/  
Noch vns die Teuffel plagen.

9. Wird das nicht grosse Herrlichkeit  
In Himmel seyn zu nennen :/  
Wenn wir/ von Sünd vnd Tode befreit/  
Die Menschen werden kennen.

Die wir mit Augen nie gesehn/  
Wie dort dem Adam ist gesehn/  
Mit Eva/ seinem Weibe:

Wie Petrus Mosen bald erkant/  
Vnd Stephanus den Herren fand/  
Als er noch war im Leibe.

10. Hier muß man durch den Tod zuseh  
Noch gar zersplittert werden :/  
Vnd dieser Leichnam wird versezt  
In seinen Schoß der Erden:

Dort weiß man nichts von solcher Noth/  
Da soll/da kan/da muß der Tode  
Durchaus nicht mehr regieren:

Da werden wir alsdenn zugleich

Da

Da Freude



**O** Freud: O Bonn! in Gottes Reich/  
 Ein ewigs Leben führen!  
 11. Ach Gott! wann kömst die süsse Stund/  
 In der ich werde siehen:/:  
 Verkäret/heroisch vnd gesund/  
 Mit Freuden anzusehen/  
**W**ie meine Feind erlegt sind/  
**V**nd ich/als Gottes Erb vnd Kind/  
 Soll ewig/ewig wohnen/  
 Mit weissen Kleidern angethan/  
 In seiner Fried- vnd Freudn bahnen.  
 Geschmückt mit gülden Kronen.

**E**ines Gottseligen Christen  
 schönliches Verlangen vnd Be-  
 gierde nach dem andern vnd  
 ewigen Leben.

**L**eben des vorigen Auctoris.

Im Thon:

**W**ies Gott gefällt/so gfülle mirs.  
**O** Blindheit. Bin ich denn der Welt  
 Zu dienen nur erschaffen?/:  
**V**nd hat mein Schöpffer mich bestellt/  
 Daß ich soll em sig gaffen.  
 Nach eittem Gut/  
 Vnd meinen Muth/  
**A**uff solche Thorheit setzen/  
 Die leichtlich kan  
 Den klügsten Mann  
**A**n Seel vnd Leib verlegen.

2. Mein Gott! erschaffen hast du mich,  
 Zu deinem Freudenteben:/:  
 Das weiß vnd gläub ich vestiglich/  
 Kan doch nicht recht erheben:  
 Mein Hertz zu dir/  
 Vnd für vnd für  
 Nach solchem Leben trachten.  
 Es ist mir leid.  
 Daß in der Zeit

Ich dieses nicht kan achten.  
 3. Laß Fleisches/ Welt vnd Augenlust/  
 In mir nicht länger walten:/:  
 Einbessers ist mir ja bewußt/  
 Daran ich mich soll halten:  
 Laß meinen Sinn  
 Sich schwingen hin-  
 Zu dir mit Freud vnd Bonnes.  
 Du bist mein Licht:  
 Vnd Zuversicht/

Ja meiner Seelen Sonne.  
 4. O Vatter! laß dein schwaches Kind/  
 Stets deine Liebe suchen:/:  
 Welt ist nur Dampf/ Welt ist nur Wind/  
 Die Welt will ich veruchen/  
 Dein Vaterhan  
 Lauff/ in der Bahn/  
 Zu dienen seinem Fürsten.  
 Es soll fürwar/  
 Mich immerdar  
 Nach deiner Gnade dürsten.

Dd. H.

s; Wap

5. Wenn Creutz vnd Trübsal komt heran/

So laß mich nicht verzagen :/:

Dem Wort ist/das mir helfen kan

Mein Elend leicht ertragen.

Ich weiß ja wol/

Wie das ich soll

Mit dir H. Err ewig leben.

Solt ich denn nicht

O du mein Licht!

Nach solcher Wolfahrt streben?

6. Was ist doch alles Creutz vnd Noth?

Was ist doch alles Leiden :/:

Was Herzen Angst/ was gar der Tod/

Was schnell vnd trawrig scheiden?

Wenn ich nur mag

Den grossen Tag

Der Herrlichkeit bedenkens/

Vnd auß der Welt/

Ins Himmels Zell/

Zu Zions Statt mich lencken.

7. O schönste Stadt! O Gottes Haus!

O Haus voll Freud vnd Wonnel.:/:

Ich wünsch auß dieser Welt hinaus/

Daf ich die Freuden Sonne/

Das klare Licht

Vnd Angesicht

Des Allerhöchsten schaue/

Ja das ich mich

Hertz-inniglich

Mit meinem Gott vertraue.

8. Ach

8. Ach! Ach! wenn wird mein Bräutigam  
Mich einmal kommen heissen?/:/:

Wenn wird er mich auß diesem Schlamm  
Vnd eittem Leben reißen?

Wenn werd ich doch

Diß schwere Joch

Von ueinen Schuttern legen?

Wenn wird sich mir

Doch thun herfür

Deß Himmels Freud vnd Segen?

9. Wenn soll ich doch dein Angesicht/  
O liebster Jesu sehen?/:/:

Wenn werd ich einst in deinem Lichte/  
O Lichte der Seelen! stehen?

Du lieblichs Bild

Du lieblichs Bild

Treu/Fromm vnd mild/  
Wenn werd ich auffgenommen/  
Das auß der Zeit  
Zur Ewigkeit

Ich schleunig möge kommen?

10. Was irr ich hier/im Jammerthal/  
In diesem fremden Lande :/:

Ja leid hie selbst so manche Qual/  
So manchen Spott vnd Schande?

Ich will heraus

Deß Batters Haus

Kan ich zur Wohnung haben/  
Ja dieser Ort/  
Wird mich hinfort  
Mit höchster Wollust laben.

11. O möchte

Ob ich

Ich will heraus

Deß Batters Haus

Kan ich zur Wohnung haben/  
Ja dieser Ort/  
Wird mich hinfort  
Mit höchster Wollust laben.

11. O möchte

Ob ich

Ich will heraus

Deß Batters Haus

Kan ich zur Wohnung haben/  
Ja dieser Ort/  
Wird mich hinfort  
Mit höchster Wollust laben.

11. O möchte

Ob ich

Ich will heraus

Deß Batters Haus

Kan ich zur Wohnung haben/  
Ja dieser Ort/  
Wird mich hinfort  
Mit höchster Wollust laben.

11. O möchte

Ob ich

Ich will heraus

Deß Batters Haus

11. O mücht ich armer doch befreie!  
 Von aller Angst vnd Schrecken:/:  
 Dein vnaussprechlich Herrlichkeit  
 In jenem Leben schmecken/

O süsse Krafft!

O Lebens-Safft!

Wenn werd ich dich empfinden?

Laß mich die Welt

Doch/ als ein Heid/

Gantz siegreich überwinden!

12. O schönste Stadt! O klares Lichte!

O Süßigkeit ohn Ende:/:

O Freud! O Fried! O Zuversicht!

Ergreif mich doch behende.

Laß mich von hier/

Du schönste Zier!

Zur Herrlichkeit bald scheiden.

Denn ich bin dein

Vnd du bist mein/

Drauf fahr ich hin mit Freuden.

H. Johan. Nisten.

Schönes Abend-Lied.

In seinem eigenen Thon. Oder: Wienach  
 einer Wasserquelle.

**W** Erde munter mein Gemüte/

Vnd ihr Sinne get e herfür:/:

Daf ihr preisset Gottes Güte/

Die Er hat gethan an mir/

Da Er mich den ganzen Tag/

Zur

Für so mancher schweren Plag/  
 Hat erhalten vnd beschützet/  
 Daß mich Sat an nicht beschmitzet.  
 2. Lob vnd Danck sey dir gesungen/  
 Vatter der Barmhertzigkeit:/:  
 Daß mir ist mein Werck gelungen/  
 Daß du mich für allem Leid/  
 Vnd für Sünden mancher Art/  
 So getreulich hast bewahrt/  
 Auch die Feind hinweg getrieben/  
 Daß ich vnbeschädigt blieden.  
 3. Keine Klugheit kan ausrechen:  
 Deine Güte vnd Wunderthat:/:  
 Ja kein Redner kan aussprechen/  
 Was dein Hand erwiesen hat:  
 Deiner Wolthat ist zu viel/  
 Sie hat weder Maß noch Ziel/  
 Ja du hast mich so geführet/  
 Daß kein Vnfall mich berühret.  
 4. Dieser Tag ist nun vergangen/  
 Die betrübte Nacht bricht an:/:  
 Es ist hin der Sonnen prangen/  
 So vns all erfreuen kan:  
 Stehe mir / O Vatter bey/  
 Daß dein Glantz stets vor mir sey/  
 Vnd mein kaltes Hertz erhitze/  
 Wann ich gleich im finstern sitze.  
 5. Herr verzeihe mir aus Gnaden  
 Alle Sünd vnd Mißthat:/:  
 Die mein armes Hertz beladen/  
 Vnd so gar vergiffet hat!

Daf

- Daß auch Satan/durch sein Spiel/  
 Mich zur HölLEN stürzen wil:  
 Da kanst du allein erretten:  
 Straffe nicht mein übertretten.  
 6. Bin ich gleich von dir gewichen/  
 Stell ich mich doch wider ein :/:  
 Hat vns doch dein Sohn verglichen  
 Durch sein Angst vnd Todes Pein:  
 Ich verläugne nicht die Schuld/  
 Aber deine Gnad vnd Huld  
 Ist viel grösser als die Sünde/  
 Die ich stets in mir besinde.  
 7. O du Licht der frommen Seelen!  
 O du Glantz der Ewigkeit:/:  
 Dir will ich ganz befehlen/  
 Diese Nacht vnd allezeit:  
 Bleibe doch mein Gott bey mir/  
 Weil es nunmehr tuncelt schier:  
 Da ich mich so sehr beirübe/  
 Tröste mich mit deiner Liebe.  
 8. Schütze mich fürs Teufels Netzen/  
 Für der Macht der Finsterniß:/:  
 Die mit mancher Nacht zusetzen/  
 Vnd erzeigen viel Verdriß/  
 Laß mich dich/ O waares Licht:  
 Nimmermehr verlieren nicht/  
 Wenn ich dich nur hab im Herzen/  
 Fühlt ich nicht der Seelen Schmerzen.  
 9. Wenn mein' Nuzen schon sich schlüssen/  
 Vnd ermüdet schlaffen ein :/:

Nuff

Muß mein Herz dennoch gestieffen/  
Vnd auff dich gerichtet seyn/  
Meiner Seele mit Begier  
Träume stets O Gott von dir:  
Daf ich vest an dir betleibe/  
Vnd auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden  
Eine sanfft vnd süsse Ruh:/:  
Alles Vbel laß verschwinden/  
Decke mich Segen zu/  
Leib vnd Seele/ Muth vnd Blut/  
Weib vnd Kinder/ Haab vnd Gut/  
Freunde/ Feind vnd Hausgenossen/  
Seynd in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich vor Schrecken!  
Schütze mich für Vberfall:/:  
Laß mich Krankheit nicht auffwecken/  
Treibe weg des Krieges, schall/  
Wende Feur, vnd Wasser noth/  
Perzilenz vnd schnellen Tod/  
Laß mich nicht in Sünden sterben/  
Noch am Leib vnd Seel verderben.

12. O du grosser Gott erhöre!  
Was dein Kind gebetten hat:/:  
Iesu den ich stets verehere/  
Sterbe ja mein Schutz vnd Rath/  
Vnd mein Hort: du werther Geist/  
Der du Freund vnd Tröster heist/  
Höre doch mein söhnlchs Fiechen.  
Amen/ ja/ das soll geschehen.

10. Laß mich diese Nacht empfinden  
Eine sanfft vnd süsse Ruh:/:  
Alles Vbel laß verschwinden/  
Decke mich Segen zu/  
Leib vnd Seele/ Muth vnd Blut/  
Weib vnd Kinder/ Haab vnd Gut/  
Freunde/ Feind vnd Hausgenossen/  
Seynd in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich vor Schrecken!  
Schütze mich für Vberfall:/:  
Laß mich Krankheit nicht auffwecken/  
Treibe weg des Krieges, schall/  
Wende Feur, vnd Wasser noth/  
Perzilenz vnd schnellen Tod/  
Laß mich nicht in Sünden sterben/  
Noch am Leib vnd Seel verderben.

12. O du grosser Gott erhöre!  
Was dein Kind gebetten hat:/:  
Iesu den ich stets verehere/  
Sterbe ja mein Schutz vnd Rath/  
Vnd mein Hort: du werther Geist/  
Der du Freund vnd Tröster heist/  
Höre doch mein söhnlchs Fiechen.  
Amen/ ja/ das soll geschehen.

10. Laß mich diese Nacht empfinden  
Eine sanfft vnd süsse Ruh:/:  
Alles Vbel laß verschwinden/  
Decke mich Segen zu/  
Leib vnd Seele/ Muth vnd Blut/  
Weib vnd Kinder/ Haab vnd Gut/  
Freunde/ Feind vnd Hausgenossen/  
Seynd in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich vor Schrecken!  
Schütze mich für Vberfall:/:  
Laß mich Krankheit nicht auffwecken/  
Treibe weg des Krieges, schall/  
Wende Feur, vnd Wasser noth/  
Perzilenz vnd schnellen Tod/  
Laß mich nicht in Sünden sterben/  
Noch am Leib vnd Seel verderben.

12. O du grosser Gott erhöre!  
Was dein Kind gebetten hat:/:  
Iesu den ich stets verehere/  
Sterbe ja mein Schutz vnd Rath/  
Vnd mein Hort: du werther Geist/  
Der du Freund vnd Tröster heist/  
Höre doch mein söhnlchs Fiechen.  
Amen/ ja/ das soll geschehen.

10. Laß mich diese Nacht empfinden  
Eine sanfft vnd süsse Ruh:/:  
Alles Vbel laß verschwinden/  
Decke mich Segen zu/  
Leib vnd Seele/ Muth vnd Blut/  
Weib vnd Kinder/ Haab vnd Gut/  
Freunde/ Feind vnd Hausgenossen/  
Seynd in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich vor Schrecken!  
Schütze mich für Vberfall:/:  
Laß mich Krankheit nicht auffwecken/  
Treibe weg des Krieges, schall/  
Wende Feur, vnd Wasser noth/  
Perzilenz vnd schnellen Tod/  
Laß mich nicht in Sünden sterben/  
Noch am Leib vnd Seel verderben.

12. O du grosser Gott erhöre!  
Was dein Kind gebetten hat:/:  
Iesu den ich stets verehere/  
Sterbe ja mein Schutz vnd Rath/  
Vnd mein Hort: du werther Geist/  
Der du Freund vnd Tröster heist/  
Höre doch mein söhnlchs Fiechen.  
Amen/ ja/ das soll geschehen.

10. Laß mich diese Nacht empfinden  
Eine sanfft vnd süsse Ruh:/:  
Alles Vbel laß verschwinden/  
Decke mich Segen zu/  
Leib vnd Seele/ Muth vnd Blut/  
Weib vnd Kinder/ Haab vnd Gut/  
Freunde/ Feind vnd Hausgenossen/  
Seynd in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich vor Schrecken!  
Schütze mich für Vberfall:/:  
Laß mich Krankheit nicht auffwecken/  
Treibe weg des Krieges, schall/  
Wende Feur, vnd Wasser noth/  
Perzilenz vnd schnellen Tod/  
Laß mich nicht in Sünden sterben/  
Noch am Leib vnd Seel verderben.

12. O du grosser Gott erhöre!  
Was dein Kind gebetten hat:/:  
Iesu den ich stets verehere/  
Sterbe ja mein Schutz vnd Rath/  
Vnd mein Hort: du werther Geist/  
Der du Freund vnd Tröster heist/  
Höre doch mein söhnlchs Fiechen.  
Amen/ ja/ das soll geschehen.

10. Laß mich diese Nacht empfinden  
Eine sanfft vnd süsse Ruh:/:  
Alles Vbel laß verschwinden/  
Decke mich Segen zu/  
Leib vnd Seele/ Muth vnd Blut/  
Weib vnd Kinder/ Haab vnd Gut/  
Freunde/ Feind vnd Hausgenossen/  
Seynd in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich vor Schrecken!  
Schütze mich für Vberfall:/:  
Laß mich Krankheit nicht auffwecken/  
Treibe weg des Krieges, schall/  
Wende Feur, vnd Wasser noth/  
Perzilenz vnd schnellen Tod/  
Laß mich nicht in Sünden sterben/  
Noch am Leib vnd Seel verderben.

12. O du grosser Gott erhöre!  
Was dein Kind gebetten hat:/:  
Iesu den ich stets verehere/  
Sterbe ja mein Schutz vnd Rath/  
Vnd mein Hort: du werther Geist/  
Der du Freund vnd Tröster heist/  
Höre doch mein söhnlchs Fiechen.  
Amen/ ja/ das soll geschehen.

10. Laß mich diese Nacht empfinden  
Eine sanfft vnd süsse Ruh:/:  
Alles Vbel laß verschwinden/  
Decke mich Segen zu/  
Leib vnd Seele/ Muth vnd Blut/  
Weib vnd Kinder/ Haab vnd Gut/  
Freunde/ Feind vnd Hausgenossen/  
Seynd in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich vor Schrecken!  
Schütze mich für Vberfall:/:  
Laß mich Krankheit nicht auffwecken/  
Treibe weg des Krieges, schall/  
Wende Feur, vnd Wasser noth/  
Perzilenz vnd schnellen Tod/  
Laß mich nicht in Sünden sterben/  
Noch am Leib vnd Seel verderben.

12. O du grosser Gott erhöre!  
Was dein Kind gebetten hat:/:  
Iesu den ich stets verehere/  
Sterbe ja mein Schutz vnd Rath/  
Vnd mein Hort: du werther Geist/  
Der du Freund vnd Tröster heist/  
Höre doch mein söhnlchs Fiechen.  
Amen/ ja/ das soll geschehen.

10. Laß mich diese Nacht empfinden  
Eine sanfft vnd süsse Ruh:/:  
Alles Vbel laß verschwinden/  
Decke mich Segen zu/  
Leib vnd Seele/ Muth vnd Blut/  
Weib vnd Kinder/ Haab vnd Gut/  
Freunde/ Feind vnd Hausgenossen/  
Seynd in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich vor Schrecken!  
Schütze mich für Vberfall:/:  
Laß mich Krankheit nicht auffwecken/  
Treibe weg des Krieges, schall/  
Wende Feur, vnd Wasser noth/  
Perzilenz vnd schnellen Tod/  
Laß mich nicht in Sünden sterben/  
Noch am Leib vnd Seel verderben.

12. O du grosser Gott erhöre!  
Was dein Kind gebetten hat:/:  
Iesu den ich stets verehere/  
Sterbe ja mein Schutz vnd Rath/  
Vnd mein Hort: du werther Geist/  
Der du Freund vnd Tröster heist/  
Höre doch mein söhnlchs Fiechen.  
Amen/ ja/ das soll geschehen.

10. Laß mich diese Nacht empfinden  
Eine sanfft vnd süsse Ruh:/:  
Alles Vbel laß verschwinden/  
Decke mich Segen zu/  
Leib vnd Seele/ Muth vnd Blut/  
Weib vnd Kinder/ Haab vnd Gut/  
Freunde/ Feind vnd Hausgenossen/  
Seynd in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich vor Schrecken!  
Schütze mich für Vberfall:/:  
Laß mich Krankheit nicht auffwecken/  
Treibe weg des Krieges, schall/  
Wende Feur, vnd Wasser noth/  
Perzilenz vnd schnellen Tod/  
Laß mich nicht in Sünden sterben/  
Noch am Leib vnd Seel verderben.

12. O du grosser Gott erhöre!  
Was dein Kind gebetten hat:/:  
Iesu den ich stets verehere/  
Sterbe ja mein Schutz vnd Rath/  
Vnd mein Hort: du werther Geist/  
Der du Freund vnd Tröster heist/  
Höre doch mein söhnlchs Fiechen.  
Amen/ ja/ das soll geschehen.

D d v. Regie



## Ein schöner Morgengefang.

In seiner eignen Melodia.

**G**ott des Himmels vnd der Erden  
Vatter/Sohn/heiliger Geiſt/

Der es Tag vnd Nacht läßt werden/

Sonn vnd Mond vns ſcheinen heiſſ/

Deſſen ſtarcke Hand die Welt/

Vnd was drinnen iſt erhält.

2. Gott ich dancke dir von Herzen

Daß du mich heint dieſe Nacht.

Für Gefahr/Angeiß/Noth vnd ſchmerzen

Haſt behütet vnd bewacht/

Laß deß böſen Feindes Liſt/

Mein nicht mächtig worden iſt.

3. aß die Nacht auch meiner Sünden

Jetzt mit dieſer Nacht vergehn/

O Herz Jeſu laß mich finden

Deine Wunden offen ſiehn/

Da alleine Hüſſ vnd Rath

Iſt vor meine Miſſethat.

4. Gib daß ich auch dieſen Morgen

Geiſtlich auſſerſehen mag/

Vnd für meine Seele ſorgen/

Daß wann nun dein Jüngſter Tag

Vor erſchein vnd dein Gericht

Ich darfür erſchrecke nicht.

5. Führe mich Herz vnd begleite/

Meinen Gang nach deinem Wort/

Sey vnd bleibe du auch heute

Mein Beſchützer vnd mein Hort/

Nirgendes

Nirgendes dann

Kan ich red

Meinen Leib

Gampt den C

höſter Geiſt

Vater dein eſt

Er mein Ehre

Nirnich auff

Denen Engel

Der deß böſen

ſind Anſchlag

Vnd hab auch

Je nach endlich n

Jahre nach dem

Ein schön

ſingen be

bedenma

Am welche hi

Ein Geet die

Wir Sta

Zur W

Waſtu k

Jeder dich Chri

Werk a

Die wer

Ein Leib für d

Der L

Sein e

Wäre dich zu

D

- Nirgends dann von dir allein/  
 Kan ich recht bewahret seyn.  
 6. Meinen Leib vnd meine Seele/  
 Sampt den Sinnen vnd Verstand?  
 Grosser Gott ich dir befehle/  
 Vnter deine starke Hand/  
 HErr mein Ehre vnd mein Ruhm/  
 Nimm mich auff dein Engenthumb.  
 7. Deinen Engel zu mir sende/  
 Der des bösen Feindes Macht/  
 Ist vnd Anschlag von mir wende/  
 Vnd hab auch in guter acht/  
 Der auch endlich mich zu Ruh/  
 Führe nach dem Himmel zu.

Ein schön Geistlich Lied/  
 Zufingen bey Haltung des H. Ni.  
 bendmats Im Thon:

Nun welche hie ihr Hoffnung gars.

**M**ein Grot dich frew vnd lustig sey/  
 Mit Glauben wol gezieret/  
 Zur Mahlzeit schön  
 Nimm heut gehn/  
 Zu der dich Christus führet/  
 Merck auch mit Fleiß/  
 Die werthe Speiß/  
 Sein Leib für dich gegeben/  
 Der Brandt ist gut/  
 Sein thewertes Blut/  
 Stärck dich zum ewigen Leben.

2. Wann deine sünd/dich wollen gschwind  
 Zur Höllen nider drücken/  
 Diesr edle Tisch  
 Machet dich frisch/  
 Thut dich lieblich erquickten/  
 Ihr Sünder schwer/  
 Kompt doch hieher  
 Die Last legt von dem Hertzten/  
 Der Arzt so reich/  
 Christus wird euch  
 Heilen an eurem Schmerzten.  
 3. Zum Gastmal hie/all pflügen wir/  
 Mit Kleidern vns zuschmucken/  
 Burt dich auch fein/  
 Im Hertzten dein/  
 Thut dich recht darzu schicken/  
 Mit Himmels Brodt  
 Veracht dich Gott/  
 Bey diesem Tisch von oben/  
 Der Feis dich eränckt/  
 Das Leben dir schenckt/  
 Drum thut ihn hertzlich loben.  
 4. Von Hertzten ich/soll frewen mich/  
 Das mich der HErr geladen/  
 Der ist ja mein/  
 Vnd ich bin sein/  
 Meinr Seel ist wol gerathen/  
 Sehr ich betlag/  
 Daß mancher mag/  
 Diese Frewd nicht bedencken/  
 Vnd läst sich nicht/

Mit

Mit Zuversicht/

Auf diesem Kelch so tränden.

5. Aber ich komme heut / mit höchster Freud

Herr Christ zu deinem Tische/

Und stell mich ein/

Zur Mahlzeit dein/

Mein Leib vnd Seelenfrische/

Wash mich ja rein/

Von Sünden mein/

Du höchster Gott auß Gnaden/

So kan mir nicht/

Der Bösewicht/

An meiner Secte schaden.

6. Ein geängstes Hertz / zer schlagen mit

Schmerz/

Von wegen seiner Sünden/

Sehnlich ich bitt/

Veracht ja nicht

Laß mich Verzeihung finden/

Kein Opfer sonst/

In deiner Günst/

Auff dieser Welt kan bringen/

O Herr laß mein/

Erschrocken Geben/

Vor Freudten wider springen. (nich/

7. Die Mahlzeit dich / Herr Christ / vnd

Verbind himmlischer Weise/

Bleib doch in mir/

Und ich in dir/

Daf ich dich ewig preise/

Od vij

Gewiß

- Gewiß ich weiß/  
 Daß da mit Fleisch/  
 Viel tausend Engel stehen/  
 Wenn wir so sein/  
 Im Glauben rein/  
 Zum Tisch des Herren gehen.
8. Wann in der Näh/ich recht anseh/  
 Den Reich in dieser Stunde/  
 Denck ich dein Blut/  
 Als eine Flut/  
 Iließ auß dein H. Wunden/  
 Wie es zugeh  
 Ich nicht versteh/  
 Vnd will nicht Disputiren:  
 Wort vnd Element/  
 Ein Sacrament/  
 Heilig Constituren.
9. In dieser Sach bin ich zu schwach/  
 Gar wunderbahrer. Weiset,  
 Der Glaube rein  
 Führt's Hertz mein  
 Zu der herrlichen Speiß/  
 Auß P. iesters Hand/  
 Dis Edle Pfand/  
 Mir Armen wird gegeben/  
 Dar durch ich mich  
 Stärck sichertich/  
 Daß ich werd ewig leben. (marck)
10. Ach Gott wie stark / durch Wein vnd  
 Dein Freyd mir jetzt chys dringen/  
 Was

- Wie schön ich mich/  
 Herr Christ durch dich/  
 Nach Himmetlichen Dingen/  
 Mich dünckt also sey  
 Der Himmel frey/  
 Wie Stephano mir offen/  
 Deine Liebe hat/  
 Aus höchster Gnad/  
 Mein Seel so süß getroffen.  
 11. Zur Freude mein/ Violein rein/  
 Beweglich laßt erklingen/  
 Wohl Herren thut  
 Nutzen gut/  
 In Harmony bald singen/  
 Die Orgeln auch/  
 Nach allem brauch/  
 Im Tempel Gottes schöne/  
 Posaunen Klang  
 Hier das Gesang/  
 Mit lieblichem Geithöne.  
 12. Auf daß die Gäst/ zu diesem Fest/  
 Hierüber Jubiliren/  
 Und sich mög heut/  
 Ihr Traurigkeit/  
 Auf ihrem Vindlich verlieren/  
 Ey dochynn bald/  
 Die Engel mit Schall/  
 Mein Seel führen aufm leben/  
 Ins Himmels Thron  
 Da mir ein Cron/  
 Die Hand des Herrn wird geben.

13. **H**err laß die Frewd/ zu keiner Zeit/  
 Auß meinem Herzen weichen /  
 Deins Geistes gewiß/  
 Warlich ist diß/  
 Der in mir wohnt ein Zeichen/  
 O daß ich sollt/  
 Wie ich gern wolt/  
 Dein Antlitz nur bald schawen/  
 Doch ich des will/  
 In Gedult vnd Still/  
 Erwarten mit vertragen.
14. **E**rhalt nur mich/ ganz sichertich/  
 Im Glauben auff dein Worte/  
 So will ich schlecht/  
 Ein trewer Knecht/  
 All Augenblick dein warten/  
 Vnter des daß ich/  
 Ergib dir mich/  
 Vnd laß dich im Creuz waltten/  
 Ich werd einmal/  
 Ins Himmels Saal/  
 Die ewig Taffel halten.

1.

**I**n Gott lob es ist vollbracht/  
 Aller Angst/ Jammer vñ schmerzen/  
 Welt zu tausend guter Nacht/  
 Ich erfreue mich von Herzen/  
 Daß ich jezund soll hinfahrn/  
 Zu der Außerwehlten Schaar/  
 Da wird mir geben/ Christus mein Leben/  
 Ewige Freude/ Engltische Weide.

2. Dencket doch was ist die Welt/  
Was ist aller Menschen Leben/  
Was ist grosses Gut vnd Belt/  
Vnd in hohen Ehren schweben/  
Nichts als lauter Eitelkeit/  
Sorg/Kummer vnd Hertenleid/  
Endlich zum Grab/damit schab ab/  
Vnd wird vergessen/wo wir gefessen.
3. Scepter vnd die güldne Leon/  
Mögen nicht dem Tod entlauffen/  
Kriegen eben solchen Lohn/  
Wie der arme Bettlers Hauffen/  
Klein vnd groß/ hat seine Noth/  
Jung vnd Alt/ erwische der Tod/  
Kompt die Stund/geht zu Grund/  
Alle zugleich/ Arme vnd Reiche.
4. Auch bedenk ein jeder Christ/  
Ob auch Gottesfurcht vnd Liebe/  
Mehr allhier zu finden ist/  
Wie siht Teutsche Trew so trübe/  
Die Gerechtigleit ist krank/  
Neid vnd Feindschaft/ Krieg vnd Zand  
Sehn im Schwang/ Christen ist bang/  
Wünschen ihr Leben/ von sich zu geben.
5. Drumb verlanget mich allein/  
Eelig auß der Welt zu gehen/  
Vnd bey meinem Gott zu seyn/  
Das ich für ihm möge stehen/  
Anzuschawen seine Macht/  
Vnd der Auserwehsten Pracht/

Da



Da sie setzt alle / Christum mit Schalle/  
Loben vnd singen/jauchzen vnd springen.  
6. Zwar das Fleisch kompts sauer an/  
Von den Freunden abzuschneiden/  
Doch wann ich gedenck daran/  
Wie ich komm zu grossen Freuden/  
Scheid ich gern weils Gott gefällt/  
Dem ich alles heimgestelt/  
Der wird euch geben/ Segen vnd Leben/  
Der wird euch lehren/ schätzen vnd nehren.  
Der Welt Abdanck.

D. Phil. Nicol.

**E**s wünsch ich ihr ein gute Nacht / der  
Welt vnd laß sie fahren: Ob sie mir  
gleich viel Jamers macht/ Gott wird mich  
wohl bewahren. Ich meynt die Welt/wär  
eytel Gold/befind es nun viel anders.

Ein Hirsch von Schlangen angeßteckt/  
nach freischem Wasser schreyet:/: Also hat  
mich zum Durst erweckt/ die Welt verma-  
lednet. Auch thut mir bang / die alte  
Schlang/das ich in Gott muß schreyen.

Wann komm ich in dein Paradies/ da  
sehen viel Christen wohnen/ Vnd singe dir  
Lob/Ehr vnd Preis/bekleidet mit der Son-  
nen. Wann hostst du mich/ ins Himmels-  
reich/das ich dein Antlitz schaw.

Mein Seel hat Noth vnd leydet Qual/  
Das ich so lang muß barren: Gespählet auff  
dem Jammerthal/als zög ich schwere Kar-  
ren/

em. Da trübt ihn Syon / die falsche Hoff / mit mir  
in mein Nothen.

Sie fragen ja wo bleibst dein Gott? Ja daß er dir  
erscheint: Der Hehn kränckelt mir mein Herz vnd  
Blut / daß ich für Trübsal weine. Er komm doch  
bald / mein Hüffenthal / vnd reiß mich von der  
Erden.

Er nimbt mich in dein Freuden Saal / von dir be-  
reitet droben. Da dich die Patriarchen all mit den  
Propheeten leben. Vnd da die Schaar / der Engel  
Kirch vnd deinen Thron besichreiben.

Was kränckelt du dich mein armer Seel / sey still vnd  
thu nicht wancken / Gott ist mein Burg / mein Trost  
vnd Hül / des wird ich ihm noch danken. Drück dich  
vnd seyd ein kleine Zeit / nach Angst komte Freund  
vnd Wonne.

Das Kräutlein Patientia / wächst nicht in allen  
Garten / Ach Gott schaff du mirs immerdar / daß ich  
kann deiner warten. Sonst bin ich sehr betrübt  
vnd schwer. von Angst auß dieser Erden.

Ich seh daß dein Horn wie ein Fluß / dem gans-  
zen Land begreuet: Was daßes schrecklich brausen  
thut / wo sich dein Grimm erhebet. Die Wellen gar /  
ich auch erfahr / sammt deinen Waden weget.

Darumb bin ich der Weisheit Mild / voll Tag vnd  
Nacht ich meine Hand laß nicht ab / biß deine Güte /  
verhissen mir erscheint. Von wol doch seit mein  
traurer Hertz vnd nimbt mich hin in Frieden.

Wie lang soll ich biß traurig gehn / do mich die  
Feind plaget: Es ist ein Wurd in meinem Heil /  
daß sie ganz hehlich fragen: Sag an wo ist dein  
Jesus Christ? Ja da er dich nisset.

Gedult Gedult du traurige Seel. Gedult ist dir  
vonnöthen Bis vns der liebe Emanuel / von diesen  
argen Kröten / Wol zu sich reiß wie Paradies / da  
werden wir ihm danken.

Regle